

106

I. A. 106.

Text: Goldoni  
Märkte Piccini





LA

BUONA

FIGLIUOLA

DRAMMA GIOCOZO

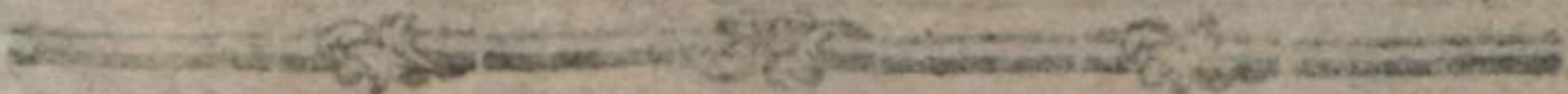
PER MUSICA

DI POLISSENO RECHIO P. A.

LA RAPPRESENTAZIONE

NEL PICCOLO TEATRO

DI S. A. E. DI SASSONIA



DRESDA

L'ANNO 1772

LEIPZIG



2

LA  
BUONA  
FIGLIUOLA

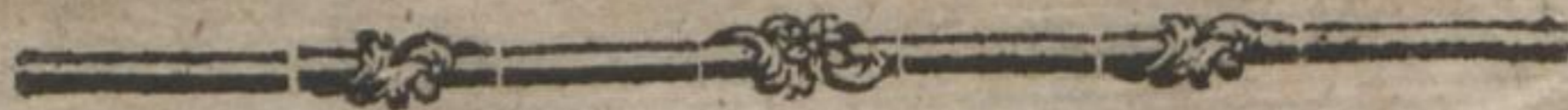
DRAMMA GIOCO SO  
PER MUSICA,

DI POLISSENO FEGEIO P. A.

DA RAPPRESENTARSI.

Nel PICCOLO TEATRO

DI S. A. E. DI SASSONIA.



DRESDA,  
L' ANNO 1772.

Das  
gute  
Mägdchen,

ein

Scherzhafteß Singspiel,

vom Herrn Polifeno Fegeio. P.A.

welches im kleinen

Churfürstl. Sächß. Theater

aufgeführt worden.



D R E S D E N,

Anno 1772.

OTTO

# PERSONAGGI.

## PARTI SERIE.

La Marchesa LUCINDA *la Signora Montefiore*

Il Cavaliere ARMIDORO. *Signor Patraffi*

## PARTI BUFEE.

Il Marchese della CONCHIGLIA. *Signor Simonini*

CECCHINA, Giardiniera. *La Signora Calori*

TAGLIAFERRO, Corazziere Tedesco. *Signor Pon*

SANDRINA, Contadina. *La Signora Tibaldi*

PAOLUCCIA, Cameriera. *La Signora Mareschi*

MENGOTTO, Contadino. *Signor Tibaldi*

La Scena si rappresenta nel Feudo del Marchese della Conchiglia.

La Musica è del celebre Maestro Signor Niccolo Piccini.

ATTO



# Singende Personen.

## Ernsthafte.

Die Marchese Lucinda.

Der Ritter Armidoro.

## Lustige.

Der Marchese von Conchiglia.

Cechina, eine Gärtnerin.

Tagliaferro, ein deutscher Kürassier: Reuter.

Sandrina, ein Bauermägdchen.

Pauluccia, ein Cammermägdchen.

Mengotto, ein Bauer.

Die Handlung geht vor auf dem Landgute  
des Marchese von Conchiglia.

Die Musik ist von dem berühmten Capella-  
meister Herrn Nicolo Piccini.

A 3

Erste



# ATTO PRIMO.

## SCENA I.

Giardino delizioso adorno di Fiori, con  
ueduta del Palazzo del Marchese.

*Cecchina sola.*

**C**he piacer, che bel diletto,  
E il ueder in sul mattino

*Colla Rosa il Gelsomino*

*In bellezza garreggiar.*

*E poter all' erbe, e ai fiori*

*Dir son io co' freschi umori*

*Che ui uengo ad innaffiar.*

Ah non potea la sorte

In mezzo al caso mio duro e funesto

Esercizio miglior darmi di questo.

Pouera suenturata!

Non sò da chi son nata;

Questo è il tristo pensier, che mi tormenta.

Pur



# Erste Handlung.

## Erster Auftritt.

Ein angenehmer Blumengarten, mit  
der Aussicht nach dem Pallaste des  
Marchese.

Cecchina allein.

**W**elche Freude, welch Vergnügen,  
Jeden Morgen hier zu sehen,  
Wie Jesmin mit frischen Rosen  
Um den Preis der Schönheit kämpft!  
Und dem Kraut, den Blumen sagen:  
Euch mit frischen reinem Wasser  
Zu erfrischen komm ich jetzt.

Ach! das Schicksal konnte nicht,  
In meinen harten und traurigen Umständen,  
Mir ein besseres Geschäft, als dieses, geben.  
Ich arme Unglückliche!  
Ich weiß nicht, von wem ich gebohren bin!  
Das ist der traurige Gedanke, der mich quält.

Pur frà le piante, e i fiori  
 Trouo il solo piacer, che mi contenta.  
 Godo colle mie mani  
 Un germoglio troncar da un arboscello  
 E mirarlo cresciuto arbor novello.  
 Godo io stessa innestar sul prun selvaggio,  
 In dolce Primavera,  
 Or le pesche succose, ed or le pera.

## SCENA II.

*Mengotto, e detta.*

*Meng.* Oh Cecchina buon giorno.

*Cech.* Mengotto ti saluto.

*Meng.* Eccomi ad aiutarti io son uenuto.

*Cech.* Tardi uenisti affè,  
 Hò adacquato da me quanto tu uedi  
 Ne' bei recinti erbosi  
 Opra delle mie man fiori odorosi.

*Meng.* Manca nel tuo Giardino  
 Manca, Cecchina bella, il più bel Fiore.

*Cech.* Qual' è il fior che ui manca?

*Meng.* Il fior d' Amore.

*Cech.* Non sò che cosa sia.

*Meng.* Cara Cecchina mia  
 Senti che fiore è questo, e dimmi poi  
 Se in beltà, se in piacer sorpassa i tuoi.

Quel

Nur unter den Pflanzen und Blumen  
 Finde ich noch einiges Vergnügen.  
 Ich freue mich, wenn ich mit meinen Händen  
 Einen Zweig von einem Baume schneide,  
 Und ihn zu einem neuen Baume erwachsen sehe.  
 Ich freue mich, wenn ich auf den wilden Obst-  
 baum,  
 Im angenehmen Frühlinge,  
 Bald safftige Pfirschen, bald Birnen pflanze.

## Zweiter Auftritt.

Menggotto und die Borige.

Meng. Guten Morgen, Cechina!

Cech. Großen Dank, Menggotto!

Meng. Nun, ich komme dir ein Bischen zu helfen.

Cech. Du kommst wahrhaftig ziemlich spät  
 Ich habe schon selbst alle die wohlriechenden  
 BlumenDie du auf den schönen, von meiner Hand  
 mit Kräutern,

Umpflanzten Beeten siehest, begossen.

Meng. Es fehlt aber in deinem Garten,

Schöne Cechina, die allerschönste Blume.

Cech. Und was für eine Blume sollte denn fehlen?

Meng. Die Blume der Liebe.

Cech. Die kenne ich gar nicht.

Meng. Nun meine liebe Cechina,

Ich will dir sagen, was das für eine Blume  
 ist, sage du mir hernachOb sie an Reiz und Schönheit nicht die deis-  
 nigen übertrifft.

*Quel che d' Amore  
 Si chiama il Fiore  
 E d' un bel core  
 La fedeltà.  
 D' un' alma fida,  
 D' un core onesto  
 Più bell' innesto  
 Nò, non si dà.*

*Cech. Eh! Mengotto, Mengotto,  
 Di questo fior sì bello,  
 Che il tuo labbro, e il tuo cor vanta così,  
 Intesi dir questa canzone un dì.*

*Ogni Amatore  
 Nel proprio core  
 Il fior d' Amore  
 Vantando uà.  
 Mà doue nasca,  
 La bella pianta  
 Che il labbro vanta  
 Nessuno il sà.*

*Meng. Posso farti vedere,  
 Che la pianta felice  
 Di Mengotto nel seno hà la radice.  
 Si ti sarò fedele, fedelone;  
 Bastami solo un poco di compassione.*

*Cech. Compassione da me ne aurai da uendere,  
 Mà di piu non sò dar, più non pretendere.*

*Meng.*

Was man die Blume  
 Der Liebe nennt,  
 Ist guter Herzen  
 Beständigkeit.  
 Getreuen Seelen,  
 Aufricht'gen Herzen  
 Kann schöner's auf Erden  
 Nichts eingepflanzt werden.

Cech. Ach! Mengotto, Mengotto,  
 Von dieser schönen Blume,  
 Die deine Lippen und dein Herz so rühmen,  
 Habe ich einst folgendes Liedchen gehört:

Ein ieder Verliebter  
 Spricht immer, ihm sey  
 Die Blume der Liebe  
 Ins Herze gepflanzt.  
 Allein wo sie wachse  
 Die trefliche Pflanze,  
 Von Lippen gepriesen,  
 Weiß immer niemand.

Meng. Ich kann dir beweisen,  
 Daß diese vortreffliche Pflanze  
 In der Brust des Mengotto Wurzel gefaßt habe.  
 Ja, ich werde dir getreu, sehr getreu seyn,  
 Und verlange dafür nichts als ein Bischen  
 Mitleid.

Cech. Nun Mitleid sollst du zum Ueberfluß von  
 mir haben:

Aber mehr kann ich dir nicht geben, mehr mußt du  
 nicht begehren. Meng.

*Meng.* Niente, niente d'Amor?

*Cech.* Sì, se ti basta

Quell' Amor, con cui s'amano

I Fratelli, gl'Amici:

Nell' innocente amor c'entri ancor tu,

Come Amico, e Fratello, e niente più;

*Meng.* Ah Cecchina, al mio foco

Fratellanza, amicizia, è troppo poco,

Mà più tosto che niente

Amami da Parente. Un dì chi sà?

Parentela frà noi cangiar potrà.

*Non commoda all' Amante*

*L' Affetto di Parente*

*Però meglio, che niente*

*Mi uoglio contentar,*

*Se m'ami da fratello,*

*Un dì, visetto bello,*

*Potrà la sorellina*

*Sposina diuentar.*

(Parte.)

### SCENA III.

*Cecchina, poi el Marchese.*

*Cech.* **P**er dir la verità,  
Sento qualche pietà per lui nel core,

Mà



Meng. Nichts, gar nichts von Liebe?

Cech. O ja, wenn du zufrieden bist

Mit der Liebe, mit welcher sich

Brüder und Freunde lieben:

In diese unschuldige Liebe schließe ich auch  
dich mit ein,

Als Freund, als Bruder, aber nichts mehr.

Meng. Ach Cecchina, für meine Liebe

Ist Brüderschaft und Freundschaft viel zu  
wenig.

Aber anstatt gar nicht,

Liebe mich nur als eine Verwandte. Wer  
weiß

Ob sich die Verwandtschaft nicht einst in Liebe  
verwandelt.

Dem Liebenden ist's nicht gelegen,

Wenn man ihn als Verwandten nur liebt.

Für mehr als nichts kann er's wohl neh-  
men,

Ich will damit zufrieden seyn.

Liebst du mich als Bruder nur

O so kann schon einst auf Erden

Aus der Schwester, die ich liebte,

Meine kleine Braut noch werden.

(geht ab.)

### Dritter Auftritt.

Cecchina, hernach der Marchese.

Cech. Die Wahrheit zu sagen

Ich fühle einiges Mitleid für ihn im Herzen:  
Aber

Mà mi fà ingrata un mio segreto amore,  
Non ardisco di dirlo:

Mai nesfunò il saprà . . .

Oh Ciel! doue m'ascondo? eccolo quà.

*Il March.* Braua, sei di buon ora

Questa mane uenuta al tuo mestiere.

*Cech.* Signor, fò il mio douere.

*Il March.* Mà non uoglio,

Che cosi ti affatichi. Altri ui sono

E Villani, e Villane

Fatti per queste cose grossolane,

Tu sei una ragazza tenerina,

Tu sei . . . .

*Cech.* Cosa Signor?

*Il March.* La mia Cecchina.

*Cech.* Certo son cosa uostra,

Se uoi mi date il pane,

Commandar mi potete.

*Il March.* E ben! comando,

E uoglio, e dico, ed obbedir conuiene,

Che tu Cecchina mia . . . mi uogli bene.

*Cech.* Signor, con sua licenza.

(*In atto di partire.*)

*Il March.* Doue uai?

*Cech.* Ancor non adacquai

Certe piante nouelle . . . .

*Il March.* Eh che c'è tempo!

Senti . . ti uuo parlar . . . uuo confidarti . . .

(Non posso più; . . . uoglio scoprirgli il core.)

*Cech.*

Aber eine gewisse geheime Liebe macht mich  
undankbar:

Ich wage es nicht sie zu gestehen;

Niemand soll sie erfahren . . . .

O Himmel! wo verberge ich mich? Hier ist er!

**Der March.** Recht so! du bist diesen Morgen  
Sehr früh an deine Arbeit gegangen.

**Cech.** Gnädiger Herr, ich thue nur meine Schul-  
digkeit.

**Der March.** Aber ich verlange nicht,

Daß du dich so stark angreiffst.

Es giebt hier andere Tagelöhner,

Die sich zu solcher groben Arbeit besser schicken.

Du bist ein junges zartes Mägdchen,

Du bist . . .

**Cech.** O nicht doch, gnädiger Herr!

**Der March.** Meine liebe Cechina.

**Cech.** Ja, ich bin alles durch Sie;

Und da Sie mir das Brodt geben,

So können Sie mir auch befehlen.

**Der March.** Nun gut! Ich befehle,

Und will, und verlange, und erwarte Gehorsam;

Daß du, meine Cechina . . . mir gewogen seyst.

**Cech.** Gnädiger Herr, mit ihrer Erlaubniß!

(will weggehen.)

**Der March.** Wohin?

**Cech.** Ich habe noch einige junge Pflanzen zu  
begießen.

**Der March.** Dazu ist noch Zeit!

Höre . . . ich will reden . . . ich will dir vertrauen . .

(Ich kann nicht mehr . . . ich will ihr mein Herz

entdecken.)

**Cech.**

*Cech.* (Mi batte in seno . . . Ah non tradirmi amore.)

*Il March.* Tu sei una Fanciulla,  
Che merita un Tesoro;  
Un' Amante son' io, che da te brama  
Grata corrispondenza,  
Cara non mi negar . . .

*Cech.* Con sua licenza. (Parte correndo.)

## SCENA IV.

*Il Marchese solo.*

*Il March.* Senti, senti Cecchi, . . . uà come il vento  
Eh dal suo turbamento  
Capisco, che mi adora,  
Mà teme a dirlo, ed è innocente ancora.

## SCENA V.

*Sandrina con due canestri di Frutti, poi  
il Marchese,*

*San.* Poverina tutto il dì  
Faticar degg'io così!  
Lavorare, e coltiuar,  
E le frutta hò da portar,  
E son tanto tenerina,  
Poverina!

Chi mi viene ad ajutar?

*Il March.*

**Cech.** (Wie mir das Herz klopft! Ach Liebe,  
verrathe mich nicht,)

**Der March.** Du bist noch ein unschuldiges  
Mädchen,

Die ein großes Glück verdient.

Ich bin ein Liebhaber, der von dir wieder ge-  
liebt zu seyn verlangt;

Schlage mir es nicht ab, meine Geliebte!

**Cech.** Mit Ihrer Erlaubniß. (läuft fort.)

### Vierter Auftritt.

Der Marchese allein.

**H**öre, höre Cechina! . . . weg ist sie, wie der  
Wind.

Aus ihrer Verwirrung

Sehe ich, daß sie mich liebt;

Sie fürchtet sich nur, es zu gestehen; sie ist noch  
sehr unerfahren.

### Fünfter Auftritt.

Sandrina, mit ein Paar Fruchtkörben,  
hernach der Marchese.

**Sand.** Ach! den ganzen Tag hindurch

Muß ich so mich plagen,

Graben, pflanzen, und die Frucht

Selbst nach Hause tragen,

Und doch ist mein Herz so zärtlich:

Ach ich Arme!

Wer erscheint zur Hülfe mir?

B

(Dieser

*Il March.* (Costei amica è di Cecchina. Io uoglio  
Confidarmi con lei.) Sandrina, appunto  
Hò bisogno di te.

*San.* Con questo peso  
Trattenermi non uò.

*Il March.* Uia non ci uede alcun, t'aiuterò.  
(Leua a Sandrina i Cesti dalle spalle  
e li pone in Terra.)

*Sand.* (Oh credere conuiene  
Che il Padrone dauer mi uoglia bene.)

*Il March.* Dimmi... mà pria ch' io passi  
A confidarti il core  
Uorrei saper se mai prouaste amore.

*Sand.* Dirò... così, e così....

*Il March.* Dunque sai cosa è amore?

*Sand.* Eh Signor si.

*Il March.* Sappi te lo confido  
Ch'io sono innamorato  
E bisogno hò di te.

*Sand.* (Eh già lo uedo è innamorato in me.)

*Il March.* Altri che tu Sandrina  
Mi potresti ajutar.

*Sand.* Oh si Signore  
Comandatemi pur, son di buon core.

*Il March.* Amo.

*Sand.* L'auete detto.

*Il March.* Mà sai qual sia l'oggetto?

*Sand.*

Der March. (Diese ist eine gute Freundin der  
Echina.

(Ich will mich ihr vertrauen.) Sandrina,  
Ich habe iht deiner Hülfe nöthig.

Sand. Mit dieser Last

Will ich mich iht hier nicht aufhalten,

Der March. Geschwind, es sieht uns hier nie-  
mand, ich will dir helfen.

(Er hebt ihr die Körbe von den Schultern,  
und setzt sie auf die Erde.)

Sand. (O! bald muß ich glauben,

Daß der gnädige Herr mir im Ernst gewo-  
gen sey.)

Der March. Sage mir . . . Aber

Ehe ich dir mein Herz vertraue

Muß ich wissen, ob du ie Liebe gefühlt hast.

Sand. Ich wills Ihnen sagen. . . Ich. . . ich habe. . .

Der March. Also weißt du, was Liebe ist?

Sand. O ja, gnädiger Herr!

Der March. Nun im Vertrauen sage ich dir,

Daß ich verliebt bin,

Und deiner Hülfe nöthig habe.

Sand. (Ey, ich verstehe schon, er ist in mich verliebt)

Der March. Keine andere als du, Sandrina,

Kann mir helfen.

Sand. Ach sehr gern, gnädiger Herr,

Befehlen Sie nur, ich habe ein gutes Herz.

Der March. Ich bin verliebt.

Sand. Das haben Sie schon gesagt.

Der March. Aber kennst du auch den Gegenstand  
meiner Liebe?

B 2

Sand.

*Sand.* Non sò dire....

Má... quasi il mio ceruello

S'el pensa, e l'indouina,

*(mostrandosi consolata.)*

*Il March.* Senti, te lo confido, amo Cecchina.

Sò, che amica le sei, frá uoi ragazze

Confidarui solete

*(San. si mortifica.)*

E a raggionar con te

Non aurà quel roffor, ch'ella hà con me.

*Sand.* Signore ui dirò...

Contadina son nata

Mà non mi piace far quest' ambasciata.

*Il March.* Oh che sciocco discorso!

Si tratta d' un amica,

Si tratta d' un Padrone,

E ti regalerò.

*Sand.* (Mi uoglio uendicar) ui seruirò.

*Il March.* Poc' anzi le parlai

Mà dir non terminai.

Tu Sandrina per me le parla un poco,

Dille, che tutto foco....

Dille, che gl'occhi suoi

Dille, che se uorrà... capir mi puoi.

*E pur bella la Cecchina*

*Mi fà tutto giubilar.*

*Quando parla modestina*

*Mi*



Sand. Ich weiß nicht, ob ich sage...

Aber... So in Gedanken  
Vermuthe ich... errathe ich...

(Mit freudigen Gebärden.)

Der March. Höre, ich will Dir's vertrauen:

Ich liebe Eechinen. Ich weiß, daß du ihre  
Freundinn bist.

Ihr seyd sehr vertraut gegen einander;

(Sandrina wird betrübt.)

Und gegen dich

Wird sie sich nicht so schämen, als gegen mich.

Sand. Lassen sie sich dienen, gnädiger Herr:

Ich bin zwar nur ein gemeines Mägdchen;

Aber für diesen Auftrag bedanke ich mich.

Der March. Das ist sehr albern!

Es betrifft eine Freundinn,

Es betrifft deinen Herrn,

Und ich werde dich reichlich beschenken.

Sand. (Ich muß mich rächen.) Nun, ich will Ih-  
nen dienen.

Der March. Vor kurzem sprach ich sie,

Konnte ihr aber nicht alles sagen.

Sprich du nun ein Bißchen für mich;

Sage ihr, daß das Feuer meiner Liebe...

Sage ihr, daß ihre Augen...

Sage ihr, daß wenn sie wollte... Verstehst  
du mich?

Nur Eechina, diese Schöne  
Macht mich ganz Entzückungs voll,  
Wenn sie sitzsam mit mir redet

B 3

Bin

*Mi fà proprio innamorar.*

*Quel bocchino piccinino*

*Quegl' occhietti sì furbetti*

*Ah di più non si può far.*

*Mà tant' altre uanarelle*

*Che non far le pazzarelle,*

*Non le posso sopportar.*

*Via le belle, via le brutte*

*Vadan tutte, tutte, tutte,*

*Sol Cecchina uoglio amar.*

*(Parte.)*

## SCENA VI.

*Sandrina, poi il Cavaliere Armidoro.*

*Sand.* **D**ille, parlale; oh certo! sì Signore  
 Affè non son sì pazza,  
 Anch'io sono Ragazza,  
 Che può auere l'Amor d'un Cavaliere  
 Nè per altri uod far questo mestiere.

*Il Cau.* Villanella gentil?

*Sand.* La riuerisco.

*Il Cau.* Siete uoi del recinto?

*Sand.* Sì Signore.

*Il Cau.* Saper uorrei se la Padrona è alzata.

*Sand.* Nol sò, che ritornata

Son di lontan or ora

A portar queste frutta alla Signora.

*Il Cau.*

Bin ich fast für Liebe toll.  
 Diesen Mund, den niedlich kleinen,  
 Diese Schalkheits vollen Augen,  
 Wenn ich die nur sehen soll!  
 Aber andre eitle Dinger,  
 Dünkten sie sich nichts geringer,  
 Will ich nicht, und mag ich nicht.  
 Weg ihr Schönen weg ihr Tummeln  
 Alle packt euch, packt euch alle,  
 Nur Eechinen liebt mein Herz.  
 (Gehet ab.)

## Sechster Auftritt.

Sandrina, hernach der Ritter Armidoro.

Sand. Sage ihr, sage ihr! Ey freylich: Nein,  
 mein Herr,

So eine Märrin bin ich nun eben nicht.

Auch ich bin ein junges Mägdchen,

Die einen Cavalier zum Liebhaber haben kann.

Ich will mir die Mühe nicht für eine andere

Der Ritter. Mein schönes Kind! (geben.)

Sand. Ihre Dienerinn, mein Herr!

Der R. Seyd Ihr aus dieser Gegend?

Sand. Ja, mein Herr.

Der R. Ich möchte gern wissen, ob das gnädige  
 Fräulein aufgestanden ist.

Sand. Ich weiß es nicht.

Ich komme ist erst,

Und will ihr diese Früchte bringen.

B 4

Der

*Il Cau.* Si puo ueder?

*Sand.* Chi siete?

*Il Cau.* Il Caualiere

Armidoro son' io, cui la Marchesa  
Destinata è in Isposa, e qui mi sprona  
Desio di riuerirla.

*Sand.* Mi consolo, Signor, uado à seruirla.

Ah che la mia Padrona

E tanto, è tanto buona,

Con lei certo farete fortunato

Mà ui tocca un gran pessimo Cognato.

*Il Cau.* Il Marchese!

*Sand.* Signore!

Io non uoglio dir mal... mà se sapeste.

Basta, non uuò parlare

Perche il uizio non hò di mormorare.

*Il Cau.* Ditemi in cortesia,

Meco parlar potete;

*Sand.* Ue lo dirò in confidenza; mà tacete.

*Il Cau.* Leuatemi di pena.

*Sand.* E innamorato

Di certa simoncina

Nominata Cecchina

Giouane forestiera

Che fà la Giardiniera, Non si sà

Doue

Der K. Kann man sie sprechen?

Sand. Wer sind sie denn?

Der K. Ich bin der Ritter Armidoro,

Dem die Marchese

Zur Braut bestimmt ist,

Und trage groß Verlangen, ihr meine Aufwartung zu machen.

Sand. Das erfreuet mich, mein Herr,

Ich will Ihnen sogleich dienen.

Ach mein Fräulein ist so gut, so gnädig,

Das Sie mit ihr gewiß glücklich seyn werden;

Aber Sie bekommen zugleich einen sehr schlechten Schwager.

Der K. An dem Marchese?

Sand. Mein Herr!

Ich will nicht Uebels reden... aber wenn Sie wüßten...

Genug, ich will nichts weiter sagen,

Denn den Fehler, aus der Schule zu schwätzen, habe ich nicht.

Der K. Sagt mir es, ich bitte!

Mit mir kann man alles reden.

Sand. Nun ich will es Ihnen im Vertrauen sagen

Aber schweigen müssen Sie. (gen;

Der K. O ziehet mich aus der Verlegenheit!

Sand. Er ist verliebt in ein stumpfnäsigen Ding,

Cechina ist ihr Name,

Ein ganz fremdes Mägdchen,

Welche hier zur Gartenarbeit gebraucht wird.

Man weiß weder wo sie her, noch wessen Tochter sie ist.

B 5

Und

Doue sia nata, ne di chi sia figlia  
 Ed ei non si uergogna  
 Non dico sol di amarla  
 Mà si crede, che uoglia anche sposarla.

*Il Cau.* Possibil che ciò sia!

*Sand.* Ue lo assicuro.

*Il Cau.* Ah se ciò fosse uero  
 Pria di porger la mano alla Marchesa  
 Ci penserei ben bene.

*Sand.* E tanto uero  
 E con tal fondamento ora vi parlo  
 Che anche sul'onor mio posso giurarlo.

Sono una Giouane,  
 Che in uita mia  
 Tacciar non possono  
 D'una buggia,  
 E non sò fingere.  
 Non sò mentir.  
 Il mio Padrone,....  
 Non uò parlare  
 La Giardiniera,....  
 Non uò ciarlare,....  
 Sò tutto il resto  
 Mà più di questo  
 Non uoglio dir. (parte.)

SCENA

Und er schämt sich nicht  
 Sie nicht nur zu lieben,  
 Sondern man glaubt auch, daß er sie heyra-  
 then werde.

Der K. Sollte das wohl möglich seyn?

Sand. Ich versichere Sie.

Der K. Ey, wenn das wahr wäre,  
 So würde ich, ehe ich die Marchese heyrathe,  
 Es erst reiflicher überlegen müssen.

Sand. Es ist so gewiß wahr,  
 Und ich habe so guten Grund, Ihnen das zu  
 sagen,  
 Daß ich es so gar auf meine Ehre beschwö-  
 ren kann.

Ich bin ein Mägdchen,  
 Der man ihr Lebelang  
 Noch keine Lüge  
 Zum Vorwurf macht.  
 Betrug und Verstellung  
 Die kenn' ich gar nicht.  
 Mein gnäd'ger Herr . . .  
 Ich will nichts sagen . . .  
 Das Mägdchen im Garten . . .  
 Ich will nichts verrathen . . .  
 Ach ich weiß alles;  
 Doch mehr als dieses  
 Erfährt niemand.

(gehet ab.)

Siebenz

## SCENA VII.

*Il Cavaliere Armidoro solo.*

*Il Can.* **A**mo è uer la Marchesa,  
 Son contento di lei,  
 Mà un si uil parentado io sdegnerei;  
 E innanzi che mi giunga  
 Ad acciecar il faretrato Arciero  
 Scoprir uoglio se un tal periglio è vero:

*Della Sposa il bel sembiante  
 Fauellar mi sento al Core;  
 Mà la gloria, mà l'onore  
 Son costretto a consigliar,*

*(Parte.)*

## SCENA VIII.

Appartamenti terreni corrispondenti al  
 Giardino.

*La Marchesa, poi Paoluccia.*

*La March.* **C**aro Albergo di pace,  
 Lungi dal moimorio, lungi dal  
 tedio

Di Città popolosa  
 Sempre dolce mi fosti. A te d'intorno  
 Spira un aere giocondo, un Ciel sereno  
 Mà ora fei al cor mio piaceuol meno;  
 Mancami il bel, che adoro,

Man-



## Siebender Auftritt.

Armidoro allein.

Es ist wahr, ich liebe die Marchese.  
 Und bin zufrieden mit ihr;  
 Aber mit einer so schlechten Schwägerschaft kann  
 ich nicht zufrieden seyn.

Ich muß untersuchen,  
 Ob an dieser Gefahr etwas Wahres ist,  
 Ehe mich die Liebe vollends blind macht.

Ja, das Bild von meiner Schönen  
 Fühl ich zwar zum Herzen sprechen:  
 Doch mir Ehr und Ruhm zu schwächen  
 Wäre Thorheit, geht nicht an.

## Achter Auftritt.

Zimmer auf der Erde, die an den Garten  
 stoßen.

Die Marchese, hernach Pauluccia.

Die March. Süßer Aufenthalt der Ruhe,  
 Entfernt vom Geräusche, und den Unbequem-  
 lichkeiten

Der volkreichen Stadt,  
 Bist du mir stets angenehm gewesen. Bey dir  
 Schöpft man frische Luft, sieht man den heis-  
 tern Himmel.

Aber jetzt bist du meinem Herzen nicht mehr  
 so angenehm:

Es fehlt mir der Gegenstand, den ich anbete,  
 Armi-

Mancami d' Armidoro il dolce aspetto  
A compir frà quest' aure il mio diletto.

*Paol.* Presto la mancia, in questo punto  
Sarà contenta, il Cavaliero è giunto.

*La March.* Uà, che impaziente l' Amor mio  
l' aspetta.

*Paol.* Capperi! la Signora hà una gran fretta.  
(parte.)

*La March.* Ah conuien dir, che i nostri cori amanti  
S' intendono affai bene:  
Io pensauo allo Sposo, ed ei sen uiene.

## SCENA IX.

*Il Cavaliero Armidoro, e detti.*

*Paol.* **V**ia, si uà così lento  
A riueder la Sposa? (al Cavaliero.)

*La March.* Ah, ch'opportuno  
Ui hà guidato il destino.

*Il Cau.* Adorata Marchesa, à uoi m'inchino.

*La March.* Oime! nel uostro ciglio  
Veder non parmi il bel sereno usato.

*Paol.* Lo diceua ancor io, pare insensato.

*Il Cau.* Compatite un affanno  
Che mi turba la quiete, il mio costume  
Per lung' uso ui è noto. Allor che in seno

Nutro

Armidoro fehlt mir,  
Um in diesem Aufenthalte mein Vergnügen  
vollkommen zu machen.

Paul. Geschwind, geschwind, das Trinkgeld her!  
Sie haben, was sie wünschen: der Ritter ist  
angekommen.

Die March. Geh! lauf! Ich warte voll Unge-  
duld auf ihn.

Paul. Postausend! Das geht sehr eifertig zu.  
(geht ab.)

Die March. Mit Recht kann man sagen, daß  
unsre Herzen

Einander gut verstehen:

Ich dachte an ihn, und er kommt sogleich.

### Neunter Auftritt.

Der Ritter Armidoro, Pauluccia, und  
die Vorige.

Paul. (zum Ritter) Geschwind!  
Muß man denn so langsam gehen,  
Wenn man seine Geliebte wieder sehen soll?

Die March. Ach! sehr zu gelegener Zeit  
Hat das Schicksal Sie hieher gebracht!

Der R. Angebetete Marchese, ich lege mich Ihnen  
zu Füßen.

Die March. O weh! In Ihren Augen  
Glaube ich die vorige Heiterkeit nicht mehr zu  
sehen. (lich aus.)

Paul. Ich habe es auch gesagt, er sieht verdrüß-

Der R. Haben Sie Mitleid mit einem Kummer,  
Der meine Ruhe stöhrt.

Aus unsern Umgange wissen Sie, Daß,

Nutro qualche dolor, qualche sospetto  
Deggio in viso mostrarlo à mio dispetto.

*Paol.* Certo un uom sincero è un grau portento,  
Credo non se ne dian quattro per cento.

*Il Cau.* Detto mi uien per certo  
Che il Marchese inuaghito  
Sia di femmina uile, e che destina  
Sposarla ancor.

*La March.* E chi è costei?

*Il Cau.* Cecchina.

*La March.* Spero che non farà; Di mio Germano  
Conosco il cor, mà se dal cieco amore  
Si lasciasse tradir, se mai cedesse  
Al desio delle nozze inonorate  
Armidoro crudel, uoi mi lasciate?

*Il Cau.* Quel che farei io non sò; sò che u'adoro,  
Sò che mi costerebbe  
Il perderai la uita; mà non deggio  
Ad onta dell' Amor, che mi consiglia  
Il decoro tradir di mia famiglia.  
Deh procurate in tempo  
Impedir che ciò non siegua... Idolo mio,  
Che farebbe di me; se mai perdessi

D'ua

Daß, wenn ich einen Verdruß, einen Argwohn  
Im Herzen habe, ich ihn, wider Willen, auf  
dem Gesichte zeige.

Paul Ein aufrichtiger Mann ist in der That eine  
große Seltenheit;

Unter hundertten trifft man nicht vier an.

Der K. Es ist mir für gewiß gesagt,

Daß der Marchese

In ein gemeines Mägdchen verliebt sey,

Und sie sogar heyrathen wollte.

Die March. Und wer wäre denn diese?

Der K. Eechina heißt sie.

Die March. Ich zweifele, daß etwas daran sey.

Ich kenne das Herz meines Bruders. Wenn er  
aber

Sich von der Liebe verblenden ließe; wenn er nur

Durch eine solche Heyrath sich verunehrte:

Wollten Sie, grausamer Armidoro, mich deß  
wegen verlassen?

Der K. Ich weiß nicht, was ich thun würde. Ich  
weiß,

Daß ich Sie anbere; ich weiß, daß es mir das  
Leben kosten würde,

Wenn ich Sie verlohre; aber

Der Liebe zu Gefallen kann ich nicht

Den Ruhm meines Geschlechts hintenan setzen.

Ich suchen Sie bey Zeiten zu verhindern,

Daß das nicht geschehen möge. Mein Engel,

Was würde aus mir werden, wenn ich

Die unschätzbare Eroberung eines so schönen  
Herzens

E

Se

D'un sì bel core il prezioso acquisto,  
 Ah il pensarui m' uccide. Ah non resisto;  
 (parte.)

## SCENA X.

*La Marchesa, e Paoluccia.*

*la March.* **T**emeraria! per lei  
 Perderò chi mi adora?  
 Chiamami la Cechina.

*Paol* Si Signora.

La chiamerò; sgridatela ben bene  
 Quest' incognita ardita, e presuntuosa,  
 Ch'esser uorria d'un Cavalier la sposa.

*Che superbia maledetta*

*Che si uede à dominar.*

*Ogni misera Donnetta*

*Si procura d'innalzar.*

*Non vi e più frà le persone*

*Quella giusta proporzione*

*Che si usaua praticar;*

*Ciascuna oggidi*

*Col chicchirichi*

*Lustrissima si,*

*Bracciere di quà,*

*Bracciere di là,*

*Pomposa . . . . Uezzosa*

*Brillando sen uà.*

(Parte.)

Je verliehren sollte! O der Gedanke tödtet mich!  
Ach! ich kann nicht mehr! (Gehet ab.)

## Zehnter Auftritt.

Die Marchese und Pauluccia.

Die March. **D**ie Verwegene! Ihrentwegen  
Werde ich den verliehren, der  
mich anbetet!

Rufe mir die Cecina her! (zur Pauluccia.)

Paul. Ja, gnädiges Fräulein, ich will sie rufen.  
Schelten Sie sie tapfer aus,  
Diese eingebildete Narrin, die nicht weiß, wo  
sie her ist,  
Und sich in den Kopf setzt, einen Cavalier zu  
heyrathen.

Welch ein ärgerlicher Stolz  
Herrscht izt überall!  
Jede schmuz'ge kleine Dirne  
Möchte vornehm seyn.  
Da ist unter den Personen  
Nicht mehr jener Unterschied,  
Der doch sonst gewöhnlich war.  
Alle sieht man izt  
Mit Chicchirichi,  
Wahrlich, Fräulein, ja!  
Hier am Arm geführt,  
Da am Arm geführt,  
Gepunkt ... geschminkt,  
Und voll Hochmuth gehn. (Gehet ab.)

## SCENA XI.

*La Marchesa, poi Cecchina.*

*La March.* **M**anderò la sfacciata  
A far uita meschina, e ritirata  
Mà per sfuggire col German l'impegno,  
Finger è forza, e simular lo sdegno.

*Cech.* Eccomi à suoi commandi.

*la Mar.* Sì Cecchina

Fosti sempre bonina, e lo farai;  
E un piacer che ti chiedo, or mi farai.

*Cech.* Vuol parlando così mortificarmi,  
La Padrona hà il poter di commandarmi.

*la Mar.* Aspasia mia sorella

Brama una Giardiniera. Ella pregommi  
Ch'io t'auessi al suo desir concesso,  
E di cederti ad essa hò già promesso.

*Cech.* (Pouera me!)

*la March.* Sollecita

Renditi al cenno mio.

*Cech.* Dunque Signora

Seco non mi vuol piu?  
Non gli è più cara la mia seruitù?

*la March.*



Filster Auftritt.

Die Marchese, hernach Cechina.

Die March. **H**a! ich will die Unverschämte schon  
Ein ande. es und eingezogneres  
Leben führen lehren.

Aber um die Verbindung mit meinem Bruder  
zu stöhren.

Muß ich mich verstellen, und den Verdruß ver-  
bergen.

Cech. Hier bin ich zu Ihrem Befehl.

Die March. Nun Cechina, du warst sonst immer  
Ein gar gutes Mägdchen, und wirst es auch  
künftig seyn:

Ist sollst du mir einen Gefallen thun, um den  
ich dich bitte.

Cech. Sie quälen mich, wenn Sie so reden:

Eine Herrschaft hat das Recht mir zu befehlen.

Die March. Meine Schwester Aspasia.

Sucht eine Gärtnerinn. Sie hat mich gebeten,  
Dich ihr zu überlassen,

Und ich habe dich ihr schon versprochen.

Cech. (Ich armes Mägdchen!)

Die March. Erzeige dich gegen mein Begehren  
Nun auch willfährig.

Cech. Sie wollen also, gnädiges Fräulein,

Mich nicht länger bey sich behalten?

Sind Ihnen meine Dienste nicht mehr ange-  
nehm?

*La March.* Sì, mi sei cara. E se di te mi priuo  
Alfin ti mando dai Congiunti miei.

*Cech.* Mài io . . . . Padrona . . . . Uoglio star con lei,

*La March.* Lo dici per amor?

*Cech.* Certo . . . . Lo giuro.

*La March.* Dunque se dell' Amore

Per la Patrona tua uanti sincero  
Mostra coll' ubbidir che dici il uero.

*Cech.* Signora mia . . . con uostra permissione  
L'ha saputo il Padrone?

*La March.* Colle donne

Ei non ci deue entrare,

Uattene, e non mi far più replicare.

*Cech.* Obbedirò; mài se il Padrone mio . . .

*Il March.* La Padrona son' io:

*Cech.* Non dico, mài l' andarmene di quà  
Senza dirlo al Padrone è inciuità.

*Il March.* Che Giouane ciuile!

Uanne, non replicare

O disgraziata ti farò portare.

(*Cecchina resta mortificata, e piangente.*)

## SCENA XII.

*Il Marchese, e dette.*

*Il March.* **C**ecchina, di te appunto

Cerco, ricerco, e non ti trouo mai  
Piangi!

Die March. O ja, du bist mir sehr lieb. Und wenn  
ich mich deiner beraube,  
So schicke ich dich doch zu einer meiner näch-  
sten Anverwandten.

Cech. Aber ich... Gnädiges Fräulein! Ich will  
lieber bey Ihnen bleiben.

Die March. Sagst du das aus Liebe?

Cech. Ja gewiß! ich schwöre es Ihnen!

Die March. Wenn nun die Liebe  
Gegen deine Herrschaft aufrichtig seyn soll,  
So zeige durch Gehorsam, daß du wahr redest.

Cech. Mein gnädiges Fräulein... Mit Ihrer Er-  
laubniß...

Weiß der gnädige Herr davon?

Die March. In Weiberangelegenheiten  
Hat er sich nicht zu mischen.

Geh deiner Wege, und sage kein Wort mehr!

Cech. Ich gehorche. Wenn aber der gnädige Herr.

Der March. Ich bin die gnädige Frau.

Cech. Ich sage damit nicht... aber wegzugehen,  
Ohne es dem Herrn zu sagen, wäre unhöflich.

Die March. Ey, das höfliche Mägdchen!

Geh! rede nicht weiter,

Oder ich lasse dich mit Gewalt fortbringen.

(Cechina steht traurig und weint.)

## Zwölfter Auftritt.

Der Marchese und die Vorigen.

Die March. Cechina, ich habe dich überall ge-  
sucht,

Aber nicht finden können.

E 4

Du

*Piangi! perche! Cos' hai?*

*La March.* Da mia Germana

A me fù ricercata

Ed io per civiltà gle l' hò accordata.

*Il March.* Oh Signora forella

Ui è una difficoltà;

Io non uoglio che uada, e non andrà.

*La March.* Si fi con tal ripulsa

Amabil Cavaliero

Quelche in dubbio credea, mostra esser uero;

Uoi l'amate l' indegna.

*Il March.* E perche nò.

*La March.* La uolete sposar?

*Il March.* Questo nol sò.

*La March.* Perfida, disgraziata

Se pentir non ti fò, non son chi sono.

*Cech.* Signor, meco fi sdegna

Ed io colpa non hò.

*La March.* Sei un indegna.

*Cechina.* Una pouera Ragazza,

Padre e Madre che non hà,

Si maltratta, si strapazza,

Questa è troppa crudeltà,

Si Signora... Si Padrone,

Che con uostra permissiõne

Uoglio andarmene di quà,

Partirò

Du weinst! Warum? Was fehlt dir?

Die March. Meine Schwester

Hat sich sie bey mir ausgebeten,

Und aus Gefälligkeit habe ich ihr sie versprochen.

Der March. O Fräulein Schwester,

Hier ist eine Schwierigkeit im Wege:

Ich will nicht, daß sie geht; sie soll nicht gehen!

Die March. So, so, mein lebenswürdiger  
Junfer!

Aus dieser Weigerung sehe ich dann,

Daß das wahr ist, was ich zuvor nicht glauben konnte:

Sie lieben also diese Unwürdige?

Der March. Und warum nicht?

Die March. Sie wollen sie wohl heyrathen?

Der March. Das weiß ich noch nicht.

Die March. Ungetreue, Unverschämte!

Wenn dich das nicht gereuen soll, so will ich nicht seyn, wer ich bin.

Cech. Gnädiger Herr, man zürnt auf mich,

Und ich habe doch nichts versehen.

Die March. Du bist eine Nichtswürdige!

Cech Ein armes Mägdchen,

Von Vater und Mutter verlassen

Die plagt und quält man:

Das ist zu grausam!

Ja Fräulein, ja Herr,

Mit Ihrer Erlaubniß

Begeb' ich mich weg.

E 5

Ich

*Partirò . . . me n' andrò  
A cercar la carità.  
Pouerina la Cecchina  
Qualche cosa trouerà.  
Si Signore, si Patrona  
Sò che il Ciel non abbandona  
L'innocenza, e l'onestà.*

(parte.)

## SCENA XIII.

*Il Marchese, e la Marchesa.*

*La Mar.* **B**ell'onor della casa!  
Bel rispetto che auete à una  
Germana!

*Il Mar.* Per uoi hò del rispetto  
Per uoi hò dell' affetto  
Ui venero, ui stimo  
Siete del Sangue mio  
Mà Signora uò far, quel che uogl' io.

(parte.)

## SCENA XIV.

*La Marchese sola.*

*La Mar.* **N**ò, non gli riuscirà, lo giuro al Cielo  
A costo di morire  
Non la vuò soffrire  
Uanne perfida, e aspetta  
Che lontana non è la mia uendetta.

Furie

Ich gehe... ich gehe  
 Zu bitten... um Brod!  
 Die arme Cecilia  
 Wird etwas doch finden.  
 Ja Herr, ja Fräulein,  
 Ich weiß, daß der Himmel,  
 Nie Unschuld und Tugend verläßt.  
 (geht ab.)

### Dreizehnter Auftritt.

Der Marchese und die Marchese.

Die March. Schöne Ehre für unser Haus!  
 Schöne Achtung gegen eine Schwester!  
 Der March. Vor Dir habe ich alle Achtung,  
 Ich empfinde brüderliche Liebe,  
 Ich verehere, ich schätze Dich hoch:  
 Du bist von meinem Blute;  
 Aber, Fräulein, ich will thun, was mir ges  
 fällt. (geht ab.)

### Vierzehnter Auftritt.

Die Marchese allein.

Nein, es soll ihr nicht gelingen, ich schwöre  
 es beyin Himmel;  
 Und sollte es mir das Leben kosten,  
 So will ich sie länger nicht dulden.  
 Geh Ungetreue, und erwarte,  
 Daß dir meine Rache auf dem Fuße nachfolgt.

Erzürnt

*Furie di Donna irata  
In mio soccorso inuoco  
Ah che mi accresce il foco  
Un disperato Amor.*

(parte.)

## SCENA XV.

*Paoluccia, e Sandrina.**Paol.* Si sà dou' è Cecchina?*Sand.* Io non sò certo

Doue se ne sia ita.

*Paol.* Chi sà, che per timor non sia fuggita.*Sand.* Vorrei che se ne andasse

Lontan le mille miglia; non solo

Fà all' Amore con il Padrone

Mà con tutti i Uillani; il mio Mengotto

Innamorato, e cotto

Un di per fatti miei

Ora spasima, e muor solo per lei.

*Paol.* E non si sà nemmeno

Chi diauolo ella sia.

*Sand.* Fù ritrouata

Sùlla strada bambina;

*Paol.* I suoi Parenti

Assasini faranno, che l'hanno abbandonata.

*Sand.* Credo che da una Zingara sia nata.

SCENA



Erzürnter Weiber Furien  
 Euch ruf ich jetzt zu Hülfe!  
 Ach! Hoffnungslos geliebt zu seyn,  
 Vermehrt in mir das Feuer.  
 (geht ab.)

## Fünfzehnter Auftritt.

Paluccia und Sandrina.

Paul. Weiß man denn, wo Cecchina ist?

Sand. Ich weiß nicht gewiß, wo sie hingegan-  
 gen seyn mag.

Paul. Wer weiß, ob sie nicht aus Furcht ent-  
 laufen ist?

Sand. Ich wollte sie wäre  
 Tausend Meilen von hier.  
 Sie läuft nicht allein dem gnädigen Herrn,  
 Sondern selbst allen Bauerkerlen nach. Mein  
 Mengotto,

Der einst nur in mich verliebt,  
 Nur von mir eingenommen war,  
 Schmachtet jetzt, und stirbt nur für sie.

Paul. Und noch weiß niemand  
 Wer sie ist.

Sand. Sie ward als ein kleines Kind  
 Auf der Straße gefunden.

Paul. Ihre Eltern sind ganz gewiß Straßen-  
 räuber,  
 Die sie weggeführt haben.

Sand. Ich glaube, sie ist vom Zigeunerge-  
 schlechte

Sechzehn

## SCENA XVI.

*Cecchina, Sandrina, Paoluccia; poi Mengotto,  
ed il Marchese.*

## FINALE.

Cech. **U**ò cercando, e non ritrouo  
La mia pace, il mio conforto  
E per tutto meco porto  
Una spina in mezzo al cor.

Sand. } *Che si fà per di quà!*  
Paol. } *a 2 Signorina doue uà?*

Cech. *Care Amiche Addio per sempre,  
Già vi lascio, e m'incammino  
A cercar miglior destino  
A cercar sorte miglior. (s'incammina.)*

Sand. } *Uada pur se se ne uà.*  
Paol. } *a 2 Mille miglia' uia di quà.*

*(Trattenendo Cecchina incontrandosi.)*

Meng. *Doue uai Cecchina bella?  
Doue uai mio dolce amor?*

Sand. } *Si Signore già si sà*  
Paul. } *a 2 Coll' Amante se ne andrà*

Cech.

## Sechzehnter Auftritt.

Cechina, Sandrina, Pauluccia, hernach  
Mengotto und der Marchese.

## Schlußgesang.

Cech. Was ich suche, und nicht finde,  
Ist nur Ruhe, Tröstung nur;  
Ueberall trag' ich im Herzen  
Einen Dorn mit mir herum.

Sand. u. Paul. Was hat man denn hier  
zu suchen!

Jungferchen, wo will sie hin?

Cech. Lebet wohl, geliebte Freundin,  
Ich verlaß euch, und geh weiter  
Um vielleicht ein besser Schicksal  
Und ein besser Glück zu sehn.

(will gehen.)

Sand. u. Paul. Immer geh! geh immer, geh!  
Tausend Meilen weit von hier!

(Mengotto begegnet der Cechina, und  
hält sie auf.)

En, Cechina, wo denn hin?  
Wo denn hin, mein liebstes Leben?

Sand. u. Paul. En, mein Herr, man weiß  
es lange:

Ihr Galan, der nimmt sie mit.

Cech.

Cech. *Donne ingrato, m'insultate*  
*Non avete carità!*

Sand. } *Mi condoni, mi perdoni*

Paol. } *a 2 Della mia temerità!*

(deridendola.)

Meng. *Uieni via che mi contento*  
*Dell' Amor di sorellina*

Cech. *D' una pouera meschina.*  
*Sia Mengotto il difensor.*

Sand. } *Sia Mengotto il conduttur.*

Paol. } *a 2 Dell' Amante del Padrone*

*Ed il pouero babbione*

*Sia mezzan del Protettor.*

Meng. *Del Padrone?*

Sand. } *Così è.*

Paol. } *a 2 Il suo cor non è per te,*

Meng. *Resta pur se d' altri sei.*

Cech. *Ah' congiura à danni miei.*

*Tutto il mondo traditor.*

(sopraggiunge il Marchese.)

Il March. *Uol Cecchina abandonarmi!*

*Ah crudel nò, non lasciarmi:*

*Doue uai mio bel resor?*

Sand. } *Con Mengotto se ne uà,*

Paol. } *a 2 Ch' è l' amante fortunato*

*Che il suo cor si goderà.*

Il March. *Con Mengotto?*

Sand.

Cech. Harte Herzen, spottet immer,  
Mitleid habt ihr nie gekannt!

Sand. } Ach Verzeihung! ach Ver-  
Paul. } spöttisch gebung!

Zu verwegen waren wir!

Meng. Komm mit mir, ich bin zufrieden,  
Wenn du mich als Schwester liebst.

Cech. Einer Armen und Verstoßnen  
Will Mengotto Schutz verleihn?

Sand. u. Paul. Die den Herrn im Netz  
der Liebe

Hält, die nimmt Mengotto auf!

Meng. Wie? den Herrn?

Sand. und Paul. Ja, ja so ist's!

Nein, ihr Herz ist nicht für dich.

Meng. Nun, so gehe, liebst du jenen!

Cech. Ach! zu meinem Untergange  
Hat sich alle Welt verschworen!

(Der Marchese kommt dazu.)

Der March. Will Cechina mich verlassen?

Ach! Grausame, thu es nicht!

Wo, mein Engel, willst du hin?

Sand. Paul. Mit Mengotto will sie gehen,

Dieser ist es, den sie liebet,

Der ihr ganzes Herz besitzt.

Der March. Mit Mengotto?

D

Sand.

Sand. }  
Paol. } *a 2 Si Signore*

Il March. *Uanne pure ingrato core  
Più di tè non hò pietà*

Cech. *Suenturata, sciagurata  
Ah di me cosa sarà!*

Il Mar. *Uanne pur col tuo Amorino.*

Meng. *Uanne pur col Padroncino.*

Sand. Paol. *a 2 Bella, bella in uerità!*

Cechi. *Ah Signor ...* *(al Marchese.)*

Il Mar. *Più non ti ascolto.*

Cechi. *Senti tu ...* *(a Mengotto.)*

Meng. *Non son sì stolto.*

Cechi. *Care Amiche in carità.*

Sand. } *Mi condoni, mi perdoni*

Paol. } *a 2 Della mia temerità.*

Cechi. *Chi mi aiuta per pietà,*

*a 4. Nò per te non u'è pietà.*

*Chi d'un sol non si con tenta*

*Si martella, e se ne penta*

*A chi finge così uà.*

*Nò per te non u'è pietà.*

Cechi. *Chi mi aiuta per pietà.*

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Sand. Paul. Ja, Ihr Gnaden!

Der March. O so geh, geh Undankbare!

Nun bedaur ich dich nicht mehr.

Cech. Ich Glende, ich Verlafne,

Ach, was wird mein Schicksal seyn!

Der March. Geh, nur geh, mit deinem

Schaze!

Meng. Geh, nur geh, mit deinem Herrn!

Sand. Paul. Schön! ey schön! in Wahr-

heit schön!

Cech. zum March. Ihre Gnaden!...

Der March. Nichts mehr weiter!

Cech. zum Meng. Höre du! ...

Meng. Ich bin kein Narr.

Cech. Ach, Freundinnen, Mitleid nur!

Sand. Ach Verzeihung! ach Vergebung!

Paul. Zu verwegen waren wir.

Cech. Wer nimmt meiner sich nun an!

Die vier andern: Niemand nimmt sich deiner an.

Wer nur viele sucht zu fangen,

Martert sich, und wirds bereuen;

Der Verstellung geht es so.

Niemand nimmt sich deiner an.

Cech. Ach! wer nimmt sich meiner an!

Ende der ersten Handlung.

D 2

Zweyte

# ATTO SECONDO.

## SCENA I.

Bosco in uicinanza della Villa.

*Il Marchese solo.*

**D**ou' é Cecchina, oh Ciel!  
Dou' é fuggita ohimè!

Ah! che son 'io crudel!

Ah! m'ingannai da me!

Barbaro fato!

Sorte spietata!

Doue sei andata,

Dou' è il mio cor?

La cerco, e non la trouo,

Non sò dou' ella sia,

Maledetta sia pur la gelosia,

Il mio temperamento

Si scalda in un momento

L'hò scacciata da me pazzo furente,

E poi doppo ritrovai, ch' ella è innocente:

Mà la ritrouerò,

Si la ricercherò per mari, e Fonti,

Ai fiumi, ai Colli, ai Monti,

Di lei dimanderò,

Si la ritrouerò.

*(Parte.)*

SCE



# Zweyte Handlung.

## Erster Auftritt.

Ein Wald in der Nähe des Landgutes.

Der Marchese allein.

Wo ist Cecilia? o Himmel!  
Wo hin entfloh sie? o weh!  
Ach! daß ich so grausam gewesen!  
Ach! daß ich mich selber betrog!  
Hartes Verhängniß,  
Grausames Schicksal,  
Wo ist es zu finden,  
Wo ist es, mein Herz?

Ich suche, und finde sie nicht,

Ich weiß nicht, wo sie ist.

Verdammt sey doch die Eifersucht!

Mein Temperament

Geräth in einem Augenblick in Hitze.

Ich habe sie, in einer närrischen Wuth, von  
mir gejagt,

Und hernach sahe ich ein, daß sie unschuldig  
war.

Aber ich muß sie wieder finden!

Ja, ich will sie auf allen Meeren, auf allen  
Gebirgen suchen;

Ich will die Flüsse, die Hügel, die Berge  
Um sie befragen.

Ja, ich muß sie wieder finden. (geht ab.

E

## SCENA II.

Il Cavaliere, e Cecchina scortata da uari  
Uomini armati.

*Can.* **A** mici sia condotta  
Alla Città costei; sia consegnata.  
Al Cavalier, cui uà diretto il foglio.  
Sciocca ti pentirai del folle orgoglio.

*(Parte.)*

## SCENA III.

Cecchina, e li sudetti Uomini Armati.

*Cecch.* **D**oue mi conducete?

*(Li Uomini mostrano parlar piano con lei)*

## SCENA IV.

Mengotto, poi alcuni Cacciatori, che passa-  
no, e li sudetti.

*Meng.* **O**h pouera Cecchina  
Di lei che uonno far? Pazzo bric-  
cone

Perchè auer gelosia del mio Padrone?

Ah se sapessi almeno

Di liberarla il modo:

Ecco qui i Cacciatori

*(Uengono li Cacciatori.)*

Vi supplico Signori

Se auete il cor clemente

Di man degli affasini

Venite à liberar quell' innocente.

*(Li*

## Zwenter Auftritt.

Der Ritter Armidoro, und Cechina von bewafneten Männern begleitet.

Der K. **F**reunde! führt sie grade nach der Stadt,  
Und übergebt sie an den Cavallier,  
An den dieser Brief gerichtet ist.  
Dein Stolz soll dich gereuen, albernes Ding!  
(Geht ab.)

## Dritter Auftritt.

Cechina, und die Bewafneten.

Cech. **W**o führt ihr mich denn hin?  
(Ihre Begleiter reden heimlich mit ihr.)

## Vierter Auftritt.

Mengotto, hernach einige Jäger, und die vorigen.

Meng. **A**rme Cechina!  
Was werden sie doch mit ihr machen!  
Ich dummer Narr!  
Musste ich denn des gnädigen Herrn wegen eifersüchtig werden?

Ach! wüßte ich doch ein Mittel  
Sie zu befreyen.

Ha! da kommen Jäger! (er sieht sie kommen)  
Ich bitte euch, meine Herren,  
Wenn ihr ein mitleidiges Herz habt,  
Helft mir doch aus den Händen der Straßenräuber

Diese unschuldige junge Person erretten!

D 4

(Die

*(Li Cacciatori assaltano li Custodi di Cecchina, ed essi fuggono inseguiti da Cacciatori medesimi, e nel fuggire cade ad uno la spada di mano.)*

## SCENA V.

Cecchina, Mengotto, poi il Marchese.

*Cech.* Ah pouero Mengotto!  
Alfin mi hà liberata,  
E il Padrone crudel m'hà abbandonata.

*Meng.* Obligato, Signori, auete fatto.  
Un' opera di giustizia, e di pietà

*(Verso la Scena)*

Ah mia cara Cecchina eccomi quà.

*Cech.* A te deggio la uita.

*Meng.* In ricompensa  
Posso sperare amore?

*Cech.* Lasciami respirar, mi manca il Core.

*Meng.* Uieni alla mia Capanna.  
Là prenderai ristoro.

*(la prende per mano)*

*Il Mar.* Uieni meco Cecchina. Ah mio Tesoro  
*(Leua Cecchina di mano a Mengotto, e la conduce seco correndo.)*

## SCENA VI.

Mengotto, poi Tagliaferro.

*Meng.* Ah pouero Mengotto!  
Cosa soffrir mi tocca!

M

(die Jäger überfallen die Wächter der Cechina, welche entfliehen, und von den Jägern verfolgt werden. Im Fliehen läßt einer den Degen fallen.)

### Fünfter Auftritt.

Cechina, Mengotto, hernach der Marchese.

Cech. Ach guter Mengotto,  
 Also hast du mich errettet,  
 Und unser grausamer Herr hat mich verlassen,  
 Meng. gegen die Scene. Ich danke Euch,  
 Ihr Herren; Ihr habt  
 Ein Werk der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gethan.

(zu Cech.) Ach! meine geliebte Cechina, ich bin da!

Cech. Ich habe dir das Leben zu danken.

Meng. Darf ich nun zur Vergeltung Liebe hoffen?

Cech. Laß mich nur zu mir selbst kommen; ich bin außer mir.

Meng. Komm mit in meine Wohnung,  
 Da kannst du dich erholen.

(nimmt sie bey der Hand.)

der March. Komm mit mir Cechina! Komm, mein Schatz!

(nimmt sie dem Mengotto aus der Hand und geht eilig mit ihr fort.)

### Sechster Auftritt.

Mengotto, hernach Tagliafero.

Meng. Ach, armer Mengotto!  
 Was trift mich für Jammer!

Mi hà leuato il boccon quasi di bocca.  
 Dagl' empì liberata  
 Fù per opera mia,  
 E il mio Padron, me la conduce uia.  
 Pouero sfortunato!

Si mi uoglio amazzar. Son disperato.  
 Con questa spada, che di man caduta

*(prende la spada.)*

A un Affasin uinto dal suo timore  
 Udò per disperazion passarmi il core.

*Ah Cecchina.... il tuo Mengotto  
 Si feriscè.... e per te more....  
 Mà mi sento à dir dal Core  
 Pouerino non lo far.  
 Eh coraggio...., hà da andar  
 Si mi uoglio sbudellar.*

*Tagli.* Eh der Teuffel, che tu far?

*(lo trattiene.)*

*Meng.* Caro Signor Soldato  
 Lasciatemi morir, son disperato.

*Tagli.* Tu Canaglia, Poltrone  
 Foller disperazione  
 Spata per ti passàr? se fol morire,  
 Galantome onorate  
 Alla Gherra fenir, morir Soldate,

*Meng.* Sì Signore alla guerra,  
 Uoglio uenir con uoi,

*Così*

Er hat mir gleichsam den Bissen aus dem  
Munde genommen.

Aus den Händen der Mörder  
Ward sie durch mich befreyet,  
Und nun entführt sie mir mein Herr.  
Armer Unglücklicher!

Ja, ich will mich umbringen. Ich rase für  
Wuth.

Mit diesem Degen, der einem verzagten  
Mörder aus der Hand fiel,  
Will ich mir in der Verzweiflung das Herz  
durchbohren.

Ach Echina... dein Mengotto  
Bringt sich um... und stirbt für  
dich...

Zwar mein Herze will mir sagen:  
Armer Teufel thu es nicht!  
Aber muthig... es muß gehen,  
Ja, ermorden will ich mich.

Tagliat, der ihn zurück hält:

Ey, der Teufel, was willst du machen?

Meng. Mein lieber Herr Soldat,

Laß er mich nur sterben, ich bin desperat.

Tagliat. Ach du Hase!

Aus Desperation

Willst du dich erstechen? Wenn du

Als ein braver Kerl sterben willst,

So komm in den Krieg, und stirb als Soldat.

Meng. Ja, ja, mein Herr, in den Krieg

Will ich mit ihm gehen.

Und

Così forte affasina  
Mi leuerà dal cor la mia Cecchina.

*Tagli.* Ia, Cecchina chi star!

*Meng.* Star una Giouane  
Che hò tanto tanto amato.

*Tagli.* E Per Donna Talian star disperato?  
Tadefco niente importa  
Per Gherra, per onor perder la pelle,  
Mà non morir per queste pacatelle,  
Fenir, fenir con me.

*Mengoto.* Mà in Cortesia  
Chi è Uoffignoria?

*Tagli.* Star buone foldate  
Corazzier, che servir mio Colonello  
Stato Italia àltra folta, e star fenute  
Atteso per cercar  
Pichla Ragazzina doue star.

*Mengo.* Basta? Uerrò con uoi.  
Mà non mi sò dar pace...  
Ahi... che tormento  
Che fiero tradimento,  
Leuarmela di man...,

*Tagli.* Oh nix tu Donne piu pensar paesan,  
Fenir, fenir con me



Und wenn ich da tod geschlagen werde,  
So werde ich meine Cechina auf einmal aus  
dem Herzen loß.

Tagliaf. Ho, ho! wer ist denn die Cechina?

Meng. Es ist ein junges Mägdchen,  
Die ich so sehr geliebet habe.

Tagliaf. Und für ein italiänisch Mägdchen willst  
du dich ermorden?

Der Deutsche achtet es nicht,  
Im Kriege und für die Ehre mit der Haut zu  
bezahlen;

Aber so einer Kleinigkeit wegen mag er nicht  
sterben.

Komm, komm mit mir!

Meng. Aber, darf ich fragen:

Wer ist denn der Herr?

Tagliaf. Ich bin ein braver Soldat,  
Und diene unter meinem Hauptmanne als  
Cuirassierreuter.

Ich bin schon einmal in Italien gewesen;  
Und jetzt bin ich gekommen,  
Ein verlohrengegangnes Mädchen aufzusuchen.

Meng. Gut! Ich gehe mit ihm.

Aber ich kann nicht ruhig werden ...

Ach! ... welche Marter!

Welche grausame Verrätherey!

Sie mir aus den Händen zu reißen ...

Tagliaf. O du mußt an deine Bauerdirnen  
nicht mehr denken.

Komm, komm mit mir!

Im

Che alla Gherra contenti,  
Star tutte forte de difertimenti,

*Star Trompette; star Tampurri,  
Star Chitarre, e Ciufoletti  
Star stromenti in quantità.  
Ragazzine Graziosine  
Per ballar Uuisassà.  
Se Nemiche star lontan  
Trincke Wein Paesan,  
Se nemiche star uicin  
Zitte, zitte nasconder:  
Quando in campo star uenute  
Ie andate, tu restate,  
E tu panze conseruate  
Per trinckare, e per ballar  
Semper allegre fatte star.*

*(partono.*

## SCENA VI.

*Logge Terrene.*

La Marchesa, ed il Caualiere Armidoro.

*La March.* **D**unque per quel ch'io sento  
Se n'è ita l'indegna

*Il Cau.* Si, è passata  
A uiuer ritirata alla Città:  
E il Marchese mai più non la uedrà.

*La*

Im Kriege, da giebt es  
Alle Arten von Vergnügungen.

Da sind Trompeten und Trommeln,  
Und Harfenisten und Pfeifer;

In Menge ist alles das da.

Viel runde niedliche Mägdchen,  
Die tanzen hob, hobfasasa.

Wenn der Feind von ferne steht,  
Trinkst du, Bauer, deinen Wein;

Rückt er etwas näher an,

Hurtig, dann versteckst du dich.

Wann er selbst ins Lager kommt,

Geh ich fort, und du bleibst da.

Deinen Banst kannst du dann pfle-  
gen,

Du kannst trinken, du kannst tanzen,

Immer kannst du lustig seyn.

(Geht ab.)

Siebender Auftritt.

Zimmer auf der Erde.

Die Marchese, und der Ritter Armidoro.

Die March. Also ist die Nichtswürdige,  
Wie ich höre, fort?

Der R. Ja, sie hat sich nach der Stadt ge-  
wandt,

Um da im Verborgenen zu leben,

Und der Marchese wird sie nie wieder zu sehen  
bekommen.

Die

*La March.* Ora uiurete quieto,

*Il Cau.* Sì mia Cara

Or contento fon' io.

*La March.* Mà contento però non è il cor mio.

*Il Cau.* Perche!

*La March.* Perche pauento

Debole il uostro Amor; Giusta ragione

Ui sdegnaua, lo sò, contro il Germano,

Mà un Amante, uno sposo

Tenero, ed amoroso.

Nò non aueua per questo

Di lasciarmi, crudel, giusto pretesto.

*Il Cau.* Nol di ancor, ne dissi làsciarui in seno

Nutria il pensier.

*La March.* Lo minacciate almeno.

*Il Cau.* Ah! che distante è troppo

L'opra dal mio pensier. U'amo, u'adoro

E sò, che nel mio petto

Potria l'amor, ch'io sento,

Uincer ogni passione à mio dispetto

*Cara s'è uer ch'io u'ami*

*La mia constanza il dica,*

*Sorte crudel nemica*

*Nò, non mi cambia il cor.*

(parl)

SC

Die March. Nun werden Sie doch ruhig seyn?

Der K. Ja, meine Geliebte,  
Nun bin ich befriedigt.

o. Die March. Aber mein Herz ist noch nicht be-  
ruhigt.

Der K. Und warum?

Die March. Weil ich fürchte, daß Ihre Liebe  
Auf schwachen Füßen stehe. Sie hatten Ursache,  
Auf meinen Bruder böse zu seyn, ich weiß es;  
Aber ein Liebhaber, ein Bräutigam,  
Der Gefühl und Zärtlichkeit hat,  
Fand darinne keinen gegründeten Vorwand,  
Mich auf eine grausame Art zu verlassen.

Der K. Das habe ich noch nicht gesagt; Sie zu  
verlassen  
Kam mir nie in den Sinn.

Der March. Wenigstens haben Sie mich damit  
bedroht.

Die K. Ach! eine solche Aufführung ist zu weit  
Von meinen Gedanken entfernt. Ich liebe, ich  
bete Sie an,

Und weiß, daß in meinem Herzen

Die Liebe, die ich empfinde,

Eine jede andere Leidenschaft, auch wider meis-  
nen Willen, überwinden könnte.

Ob ich Sie, Schönste, liebe,

Mag meine Treue sagen.

Das grausamste Verhängniß

Verändert nicht mein Herz.

(Geht ab.)

Achter

E

## SCENA VIII.

*La Marchesa, poi Sandrina e Paoluccia.*

*La March.* Fuor di ragion non parla  
Lo comprendo, lo sò, mà  
Uuò ch' ei sappia  
Ch'io uoglio esser' amata  
Senza alcuna riserua, e rispettata.

*Sand.* Chi l'auesse mai detto? *(piano à Paoluc.)*

*Paol.* (Io non sò come  
Una nuoua recarle,  
Che le sarà importuna.) *(piano à Sand.)*

*Sand.* Glie la possiamo dir un pò per una.

*La March.* Che parlate frà uoi?

*Paol.* Dirò Signora...

Lo saprà, che Cecchina...

*La March.* E già partita  
Questo lo sò.

*Paol.* Mà poi

Ella deue saper... ditelo uoi. *(à Sand.)*

*La March.* Ui è qualche nouità?

*Sand.* Dirò Signora

Sappia che presto presto... *(à Paoluc.)*

Hò principiato a dir, uoi dite il resto.

## Achter Auftritt.

Die Marchese, hernach Sandrina und  
Pauluccia.

Die March. Ohne Ursache pflegt er sonst nichts  
zu sagen,

Das weiß ich. Aber

Er muß auch wissen,

Daß ich ohne allen Vorbehalt

Geliebt und verehrt seyn will.

Sandr. (heimlich zur Paul.) Wer hätte das  
sagen sollen!

Paul. (heimlich zur Sandr.) Ich weiß nicht,  
Wie wir ihr eine Nachricht hinterbringen,  
Die ihr sehr unangenehm seyn wird.

Sandr. Wir können es ihr wohl sagen, jede sagt  
so etwas.

Die March. Was redet ihr da für euch?

Paul. Ich will es Ihnen sagen, gnädiges Fräulein  
Sie werden wissen, daß Eechina... (lein...

Die March. Schon fort ist;  
Das weiß ich.

Paul. Aber hernach...

Müssen Sie wissen... Sage du es. (zur  
Sandrina.)

Die March. Habt ihr sonst eine Neuigkeit?

Sandr. Ich will es Ihnen sagen, gnädiges  
Fräulein.

Sie müssen wissen, daß in aller Eile....

(zur Paul.) Ich habe angefangen, sage du das  
übrige.

*La March.* Spicciatevi una volta.

*Paol.* Hà da sapere...

*Sand.* Ch' è in dietro ritornata...

*Paol.* E in una stanza...

*Sand.* Del Padron serrata.

*La March.* Come! chi è che m'inganna?

Il Caualiere? ouero

Un uil german colle uiolenze sue?

*Paol.* Dubito, che ui burlin tutti due.

*La March.* Uà tu dal Caualiere, digli che tosto

A me sen rieda. (*à Paol.*) E tù uà dal  
Marchese (*à Sand.*)

Digli placidamente

Che parlarle desio.

*Sand.* Uado Signora si.)

*Paol.* Uado ancor io.)

(*incaminandosi.*)

*la Mar.* Aspettate.

*Paol.* Son qui.

*Sand.* Dica Signora

*la March.* Quel, ch' hò da dir, non hò pensato ancora.

*Paol.* Prima si pensa ben.

*Sand.* Poi si destina.

*la March.* Uoglio prima saper, che fà Cecchina,

*Sand.* Uado.

*Paol.* Glielo dirò.

*la March.* Presto badate

Che fà colei; andate.

Dal Caualiere; tosto da mio Fratello.

*Paol.*



Die March. Nun so sagt es doch einmal!

Paul. Sie müssen wissen...

Sandr. Daß sie wieder zurück gekommen...

Paul. Sie ist in einem Zimmer...

Sandr. Des gnädigen Herrn eingeschlossen.

Die March. Wie? Wer hintergeht mich?

Der Ritter? oder ein niederträchtiger Bruder  
Mit seinen tollen Ausschweifungen.

Paul. Ich fürchte, daß Sie von beyden hinter-  
gangen werden.

Die March. (zur Paul.) Gehe du zum Ritter,  
sage ihm,

Daß er sogleich zu mir kommen soll. (zur  
Sandr.) Und du,

Gehe zum Marchese, und sage ihm freundlich,  
Daß ich mit ihm sprechen wolle.

Sandr. Ich gehe sogleich, gnädiges Fräulein.

Paul. Auch ich gehe sogleich. (wollen gehen.)

Die March. Wartet!

Paul. Hier bin ich.

Sandr. Was befehlen Sie, gnädiges Fräulein?

Die March. Ich habe noch nicht bedacht, was  
ich sagen will.

Paul. Erst überlegt man,

Sandr. Hernach entschließt man sich.

Die March. Ich muß erst wissen, was Tschina  
macht.

Sandr. Ich gehe, zu fragen.

Paul. Ich will es Ihnen sagen.

Die March. Vor allen gebt Acht,

Was sie macht; geht

Zum Ritter, und sogleich zu meinem Bruder.

E 3

Paul.

*Paol.* Una cosa alla uolta,

*Sand.* Andiam bel bello. *(Partono indi ritornano, la March.* Non, sò quel che mi faccia,  
Non sò quel che mi dica,  
Tu mi fai delirar, forte nemica.

*Paol.* Per il buco della chiauè.

Hò ueduto la ragazza,  
Che pareua mezza pazza  
Da se sola à tarroccar. *(Parte.)*

*Sand.* Hò ueduto dalla porta.

La Cecchina Giardiniera,  
Che passeggia, e si dispera,  
Ch'è uicina à delirar. *(Parte.)*

*Paol.* Hò ueduto, che il Padrone

S'auuicina à quella stanza  
Qualche cosa d'importanza  
A Cecchina uol contar. *(Parte.)*

*Sand.* Il Padrone uol partire,

Uol parlar colla fanciulla,  
Mà non uoglio dirle nulla,  
Non mi uoglio far sgridar. *(Parte.)*

*Paol.* La Cecchina è uscita fuori,

*Sand.* Parleran de loro Amori.

a. 2. O Signora, ue lo dico

Io per ora non m'intrico,  
Non ci uoglio più pensar. *(Partono.)*

SCENA

Paul. Eins nach dem andern.

Sandr. Laß uns nur sachte gehen.

(Gehen ab und Kommen hernach wieder.)

Die March. Ich weiß nicht, was ich thue,

Ich weiß nicht, was ich sage.

Du machst noch, daß ich rase,

Feindseliges Geschick!

Paul. Von dem Mägdchen kann ich sagen,

Ich sah durch das Schlüsselloch:

Halb schien sie im Kopf verworren,

Und sie zankte mit sich selbst. (Geht ab.)

Sandr. Durch die Thür hab ich gesehen

Wie Tschina in dem Zimmer

Hin und her läuft, voll Verzweiflung,

Und dem Rasen nahe ist. (Geht ab.)

Paul. Ich, ich sah den gnäd'gen Herrn

Ihrem Zimmer näher kommen,

Hui, daß er von wicht'gen Dingen

Mit Tschinen sprechen wird. (Geht ab.)

Sandr. Ach! der Herr will zu ihr kommen,

Will sie sprechen, spricht sie schon;

Doch ich mag nichts weiter sagen,

Schelten laß ich mich nicht gern. (geht ab)

Paul. Nun ist sie heraus gekommen

Sandr. Ihr Lieb' ist ihr Gespräch,

Beide Fräulein lassen Sie sich sagen,

Nun misch ich mich nicht mehr darein

Weiter denk ich nicht mehr dran.

(Gehen ab.)

E 4

Neunter

## SCENA IX.

*La Marchesa sola.*

**C**he risoluo, che fò? Se uado io stessa  
 Mi cimento lo uedo, à un rio periglio.  
 Penferò, prenderò miglior consiglio:  
 Il Cavaliero almeno uenisse à consolarmi.  
 Raggion d'abbandonarmi  
 Non può auere per ciò: s'ei meco fosse  
 Si barbaro, e crudele  
 Non auria qual si uanta il cor fedele.

*Sò che fedel m'adora,**Sò, che sincero hà il core.**E' un Cavalier d'onore,**Ne mi saprà tradir.**(parte.)*

## SCENA X.

*Cecchina, ed il Marchese.*

*Cecch.* **V**oglio andare, Signore.

*(fuggendo.)**Il March.* Doue?*Cecch.* A gettarmi à piè della Padrona,

A chiederle perdono,

Se degli sdegni suoi la causa io sono.

*Il March.* Nò, non andar. Colei

E una donna furente,

E con la tua bontà non farai niente.

*Cecch.*

## Neunter Auftritt.

Die Marchese allein.

Wozu entschluß ich mich? Was thue ich?  
Wenn ich selbst gehe, so setze ich mich einer Ge-  
fahr aus.

Ich muß es überlegen, muß auf bessern Rath  
denken;

Käme doch wenigstens der Ritter zu meinem  
Troste!

Ursache mich zu verlassen

Kann er doch darinne nicht finden.

Wenn er mit mir so grausam verführe,

So wäre sein Herz so treu nicht, als er es rühmt.

Ich weiß, er ist mir treu,  
Er hat ein redlich Herz,  
Ein Ritter so voll Ehre,  
Kann mich nicht hintergehn.

(geht ab.)

## Zehnter Auftritt.

Cechina, und der Marchese.

Cech. Lassen Sie mich gehen, gnädiger Herr!

Der March. Wohin?

Cech. Mich dem Fräulein zu Füßen zu werfen,  
Sie um Vergebung zu bitten,

Wenn ich die Ursache ihres Zorns bin.

Der March. Nein, du sollst nicht gehen.

Sie ist eine auffahrende Person,

Und du wirst nichts mit deiner Demüthigung  
bey ihr ausrichten.

E 5

Cech.

*Cech.* Pazienza prouerò,  
E se vuole ch'io parta, io partirò.  
Finalmente io son serua, ella è Padrona.

*Il March.* Cara Cecchina mia, tu sei pur buona,

*Cech.* Non è uer; son cattiuua,  
Se buona fossi stata  
Non auerei nel core  
Dato ricetta à un insolente amore.

*Il March.* Come! insolente chiami  
Quell' Amor, ch'ai per me?

*Cech.* Si Signor, così è.  
Una pouera serua,  
Ch'abbia un pò di raggione  
Non si dee innamorar del suo Padrone.  
Mà io pouera matta...  
Mà io senza pensar... basta l'hò fatta.

*Il March.* Tutto quel che facesti, hai fatto bene,  
Pentirti non conuiene,  
Anzi dell Amor tuo uoglio premiarti  
E à dispetto di tutti io uò sposarti.

*Cech.* Sposarmi? (dolcemente.)

*Il March.* Sì, Carina.

*Cech.* Degna non son' io. Son pouerina.

*Il March.* Orsù ti opponi in uano  
Presto dammi la mano.

*Cech.*

**Cech.** Ich will ihre Geduld probiren.

Heißt sie mich gehen, so gehe ich.

Am Ende bin ich doch ihre Dienerinn, und  
sie ist meine Herrschaft.

**Der March.** Liebste Cechina, du bist allzu gut.

**Cech.** Nein, das bin ich wohl nicht; ich bin sehr  
schlimm.

Wenn ich gut gewesen wäre,

So hätte ich gewiß in meinem Herzen

Einer unanständigen Liebe keinen Aufenthalt  
gestattet.

**Der March.** Wie? Du nennst die Liebe  
Gegen mich unanständig!

**Cech.** Ja, gnädiger Herr, sie ist es.

Ein armes Dienstmägdchen,

Wenn sie nur ein Bißchen Verstand hat,

Wußt sich nicht in ihren Herrn verlieben.

Aber ich elende Narrin . . .

Aber ich, ohne zu überlegen . . . Nun, es ist  
einmal geschehen.

**Der March.** Alles was du gethan hast, ist recht  
gethan;

Du darfst es nicht bereuen.

Ich will dich auch für deine Liebe belohnen,

Und allen zum Vossen will ich dich heyrathen.

**Cech.** (mit Freundlichkeit) Mich heyrathen?

**Der March.** Ja meine Geliebte.

**Cech.** Der Ehre bin ich nicht würdig; ich bin  
ein armes Kind.

**Der March.** Ey nun, du widersehest dich verge-  
Geschwind gieb mir die Hand. bens;

**Cech.**

*Cech.* Oh Signor nò.

*Il March.* Eh che ti arriuerò.

*Cech.* Doue m'ascondo?

*Il March.* Dietro ti correrei per tutto il mondo.

*Cech.* Uia lasciatemi stare.

*Il March.* Stà Zitta, non gridare.

*Cech.* Uia di quà

Un pò più di rispetto, ed onestà.

*Alla larga, alla larga, Signore,*

*Io non uò, che nessuno mi tocchi.*

*Ah pur troppo pur troppo quegl'occhi*

*M' hanno fatto una piaga nel cor.*

*Ah misera mè.*

*Amor mi feri!*

*Rimedio non c'è,*

*Ui basti così.*

(Il Marchese si accosta.)

*Nò ui dico, non uò, che l' affetto,*

*Tradisca il rispetto... che vuol l' onestà.*

*Cessate... lasciate... così non si fà.*

(parte.)

SCENA



Cech. Ach nein, gnädiger Herr! (entfernt sich.)

Der March. Nun, was wird dir denn fehlen?  
(folgt ihr nach.)

Cech. Wo verberg' ich mich?

Der March. Ich werde dir überall in der Welt  
nachfolgen.

Cech. Gehen Sie! lassen sie mich in Ruhe!

Der March. Nur still! Mache kein Geschrey!

Cech. Gehen Sie, gehen Sie!

Erweisen Sie der Ehrbarkeit mehr Achtung!

Nicht so nahe, gnäd'ger Herr!

Meine Hand laß ich nicht nehmen.

Ach! zuviel schlug dieses Auge

Mir schon Wunden in das Herz.

Ich arme Verlassne,

Von Liebe verwundet,

Weiß mir nicht zu helfen!

Und damit genug. (der Marchese nähert sich ihr.)

Jene Achtung zu verletzen, die der Ehr-

barkeit gebührt,

Wird von mir der Neigung nimmer,

merken Sie es wohl, erlaubt.

Lassen Sie mich! ... Gehn Sie, gehn

Sie! ... So fängt mans mit mir

nicht an. (geht ab.)

Filfter

## SCENA XI.

*Il Marchese, poi Tagliaferro.*

*Il March.* Ah costei mi hà incantato,  
**A** E son più, che non era innamorato.  
 Certo, quando io ci penso  
 Spofar femmina uil non mi conuiene  
 Mà è si bella, e gentil . . . Mà le uò bene,

*Tagli.* Chi star casa?

*Il March.* Signor.

*Tagli.* Chi star Padrone?

*Il March.* Son' io per obbedirla.

*Tagli.* le fol parlar

*Il March.* Son qui, sono à seruirla.

*Tagli.* Star fostra Signoria  
 Della Casa Padron?

*Il March.* La casa è mia.

*Tagli.* Sar molto, che Padron?

*Il March.* Degl'anni assai

Da mio Padre, Signor l'ereditai.

*Tagli.* Je recordar mi stato

In fostro Marchesato

Quando per Gherra star Tadesci Italia

Quà recordar che piccla ragazzina,

Per marcia afer perduta

E mai più picclina afer ueduta.

*Il March.* Una figlia perdeste?

*Tagli.*

## Fiffter Auftritt.

Der Marchese, hernach Tagliafarro.

Der March. O sie hat mich ganz bezaubert,  
Ich bin jetzt mehr als zuvor in sie verliebt.  
Freylich, wann ich es recht überlege,  
Schiekt es sich nicht für mich, ein gemeines  
Mägdehen zu heyrathen:

Aber sie ist so schön, so artig . . . und ich bin  
ihr gut.

Tagliaf. Was ist das für ein Haus!

Der March. Mein Herr!

Tagliaf. Wer ist der Herr vom Hause?

Der March. Ich bin es zu Seinen Diensten.

Tagliaf. Ich muß mit ihm sprechen.

Der March. Nun da bin ich.

Tagliaf. Sie sind also der Herr vom Hause?

Der March. Ja freylich, das Haus ist mein.

Tagliaf. Sind Sie schon lange Herr davon?

Der March. Ich habe es schon seit langen  
Jahren

Von meinem Vater geerbt.

Tagliaf. Ich erinnere mich,  
Daß ich schon in ihrem Marquisate gewes  
sen bin,

Als die Deutschen in Italien Krieg führten.

Wir haben da ein kleines Mägdehen

Auf dem Marsche verlohren,

Und seitdem die Kleine nie wieder gesehen.

Der March. Ein kleines Mägdehen habt ihr  
verlohren?

Tagli

*Tagli.* Ja, mein Herr.

Figlia del mio Padrone  
 Quà restata con Matre,  
 Star fenuto Nemico, e fù pichetto  
 Batter de nostra marcia... come dir?  
 Retro-guardia. E paura  
 Fatta Madre morir; persa creatura,

*Il March.* Quanti anni saran? (con agitazione.)

*Tagli.* Star finti, e più

*Il March.* Ah ditemi Monsieur.

*Tagli.* Jè Monsieur! Star Tadesco, e non Monsieur.

A Tadesco dir Herr; non dir mai più  
 A Tadesco Monsieur.

*Il March.* Ditemi Herr.

La perduta figliola, auea nel seno  
 Macchia di color blò?

*Tagli.* Macchia de Vein? ja.

*Il March.* Cecchina fortunata!

La fanciulla Signor si è ritrouata.

*Tagli.* Oh mein Scatz! doue star?

*Il March.* In casa mia,

*Tagli.* Vo ist?

*Il March.* E qui con me.

*Tagli.* Mariandel dou'è!

*Il March.* Ah, uenite, Signor, Voi la uedrete,

Non

Tagliaf. Ja, mein Herr!

Die Tochter meines Hauptmanns  
War mit ihrer Mutter hier.

Der Feind überfiel uns; die Unsrigen  
Schlugen zum Abmarsch . . . wie man sagt;  
Wir giengen zurück. Für Furcht  
Starb die Mutter, und das Mägdechen war  
verlohren.

Der March. Wie viel Jahre sind das?  
(mit einiger Unruhe.)

Tagliaf. Zwanzig Jahre, und drüber.

Der March. Ach sag' Er mir, Monsieur . . .

Tagliaf. Ich Monsieur! Ich bin ein Deutscher,  
und kein Monsieur.

Zum Deutschen sagt man Herr;  
Sagen Sie nie wieder zu einem Deutschen  
Monsieur.

Der March. Sage Er mir, Herr,  
Hatte das verlohrne Mägdechen  
Nicht ein blaues Fleckchen auf der Brust?

Tagliaf. Einen Weinfleck? ja, ja!

Der March. O glückliche Cechina!

Das Mägdechen, mein Herr, ist wieder ge-  
funden.

Tagliaf. O mein Schatz! Wo ist sie?

Der March. In meinem Hause.

Tagliaf. Wo ist sie?

Der March. Ich habe sie bey mir.

Tagliaf. Wo ist Marianel?

Der March. Ach, komm er, mein Herr! Er soll  
sie sehen.

S

Ich

Non sò doue mi sia, tutto saprete.

Seguitemi Monsieur.

*Tagli.* Ah der Teuffel, mein Herr nix dir Monsieur.

*Il March.* Må di grazia Signore *(torna indietro.*

Il Padre della figlia

Si può saper chi sia?

*Tagli.* Star Colonello di Caffalleria.

*Il March.* Oh me felice! Andiamo,

*(S'incamina poi torna indietro.*

Dite, il uostro Padrone

E Cavalier?

*Tagli.* Der Teuffel! Star Barone.

*Il March.* Ah uenite con me.

*Tagli.* Si fol fenir!

*(S'incamina poi lo ritira in dietro.*

Calantome sentir.

Auer buon trink Vein.

*Il March.* Si si uenite.

*Tagli.* Subite fol uenir.

*(come sopra.*

Calantome sentir,

Mariandel star bella?

*Il March.* Mariandel è il nome uero della figlia?

*Tagli.* Ia.

*Il March.* Allor che il Padre mio

La raccolse bambina

Fù chiamata Cecchina.

Mi chiedete se è bella? Io ui rispondo

Che più bella di lei non uiddi al Mondo.

*Tagli.*

Ich weiß nicht, wie mir geschicht. Er soll alles erfahren.

Komm er nur mit, Monsieur.

**Tagliaf.** Ey, der Teufel! Mein Herr, nichts von Monsieur!

**Der March.** (kehrt wieder um.) Aber, mein Herr, Kann ich nicht erfahren,

Wer der Vater des Mägdchens ist?

**Tagliaf.** Er ist Hauptmann bey der Cavallerie.

**Der March.** O wie glücklich! Wir wollen gehen. (Sie gehen und kehren wieder um.)

Sage er mir doch,

Ist sein Herr von Adel?

**Tagliaf.** Der Teufel! er ist Baron.

**Der March.** Ach komm er mit, komm er mit!

**Tagliaf.** Ja, ich will kommen! (Er geht und kehrt wieder um.)

Lieber Herr, hören sie,

Haben sie auch guten Wein?

**Der March.** Ja, ja, komm er nur!

**Tagliaf.** Ich komme schon! (Wie oben.)

Lieber Herr, hören Sie, ist Marianel schön?

**Der March.** Ist Marianel der Name des Mägdchens?

**Tagliaf.** Ja!

**Der March.** Damals da mein Vater

Sie als ein kleines Kind zu sich nahm,

Nannte man sie Tschina.

Er fragt, ob sie schön ist; und ich antworte,

Daß ich nichts schöneres auf der Welt gesehen habe.

*Tagli.* Ah star furbo Talian.

*Il March,* Diròuui poi, diròuui un mio pensier.

*Tagli.* Ah star furbo Talian, mein lieber Herr,

*Il March.* *Vederete una Figliuola,*

*Che diletta, che consola.*

*Il suoi occhi son due stelle*

*Quel uisim due Rose belle*

*Non si può bramar di più.*

*Ah uenir, uenir Monsieur,*

*Nò, mein Herr, non u'adirate*

*Quella spada non toccate*

*Amicizia uoler far,*

*Trincke Vein allegri star.*

*(partono.)*

## SCENA XII.

Recinto d' Alberi.

*Cecchina sola.*

**A**lmen frà queste piante  
Aurò un pó di riposo. Ah son si stanca  
Di soffrire gli insulti  
Della spietata sorte,  
Che son costretta desiar la morte.

Pria



Tagliaf. Sie mögen mir wohl ein schlauer Ita-  
liäner seyn!

Der March. Ich will ihm jetzt meine Gedan-  
ken sagen.

Tagliaf. Ein durchtriebner Italiäner! mein lie-  
ber Herr!

Der March. Er soll da ein Mägdchen sehen,  
Die man ohne Lust nicht sieht.  
Ihre Augen sind zwö Sterne,  
Ihre Wangen schöne Rosen,  
Schöner wünscht man nichts zu sehn.  
Komm er, komm er nur, Monsieur!  
Um Vergebung! nein; mein Herr!  
Laß er nur den Degen stecken.  
Besser ist es Freundschaft machen,  
Und beym Weine lustig seyn.  
(Gehen ab.)

### Zwölfter Auftritt.

Eine mit Bäumen besetzte Gegend.

Cechina allein.

Nun, wenigstens werde ich doch unter die-  
sen Bäumen

Ein wenig Ruhe finden. Ach, ich bin so müde  
Die Anfälle meines erzürnten Schicksals  
Länger zu erdulden,

Daß ich nichts als den Tod wünschen kann.

F 3

Che

Pria di morire almeno  
 Pouera sfortunata  
 Se potessi saper da chi son nata,  
 Parmi, che soffirei  
 Ogni pena con pace, ogni dolore  
 Se abbracciar mi potessi il Genitore;  
 M'è uano è il sospirar, uano, infelice  
 E il desio, che m'ingombra.  
 Uò sedere à quest' ombra. Almen uenisse  
 A ristorar quest' alma  
 Di Sonno lusinghier la dolce calma.

*(siede.)*

*Vieni al mio seno  
 Di duol ripieno  
 Dolce riposo  
 A consolar.*

*(S' addormenta.)*

### SCENA XIII.

Il Marchese, Tagliaferro offeruano Cecchina,  
 che dorme.

*Il March.* **E**cco dorme Cecchina.

*(a Tagli.)*

*Tagli.* Pofera picclina!

*Il March.* Già sapete

Tutto quel che hà passato

Ogni trauaglio suo già u' hò narrato.

Lasciaola dormire.

*Tagli*

Ehe ich aber sterbe,  
 Möchte ich arme Unglückliche  
 Doch wissen, von wem ich geböhren bin.  
 Ich glaube, daß ich jeden Kummer  
 Jeden Schmerz gelassen ertragen würde,  
 Wenn ich meinen Vater umarmen könnte.  
 Aber vergebens ist der Wunsch; vergebens,  
 Unglückliche,

Das Verlangen, das mich einnimmt.  
 Ich will mich hier in Schatten setzen. Möchte  
 doch,

Dieses Herz zu erquicken  
 Die süsse Ruhe eines sanften Schlafes auf  
 mich kommen! (setzt sich nieder.)

In meinem Busen  
 Von Quaal erfüllt,  
 Komm süsse Ruhe,  
 Komm, tröste mich! (Schläft ein.)

### Dreyzehnter Auftritt.

Der Marchese und Tagliafero beobachten  
 Cechinen, indem sie schläft.

Der March. Siehe da! Cechina schläft.

Tagliaf. Arme Kleine!

Der March. Er weiß schon alles,  
 Was mit ihr vorgegangen ist;  
 Ich habe ihm schon alle ihre Mühseligkeiten  
 erzählt.

Wir wollen sie schlafen lassen.

*Tagli.* Ia mein Schatz.

*(amoroso uerso Cecchina.)*

*Il March.* Quand ella si risueglia  
Tutto da me saprà. Voglio al Fattore  
Parlare in tanto, perche pronto, e lesto  
Sia per le nozze mie. Ritorno presto.  
Senza di me ui prego  
Non le parlar, uoglio esser presente  
Alla sorpresa sua. Ritornero,  
Mi raccomando.

*Tagli.* Ia.

*Il March.* Giubilo di contento. Addio Monsieur.

*Tagli.* Tu bist ain Narr,

*Il March.* Non lo dirò mai più. *(Parte.)*

### SCENA XIV.

Tagliaferro, Cecchina, che dorme.

*Tagli.* Quanto star consolato  
Mio Padron Colonello  
Che Mariandel trofato!

*Cechi.* Padre mio doue sei tu?

*Vieni à me . . . .* *(Sognando.)*

*Tagli.* Mariandel mi chiama . . . .  
Star dorme ancora? si dormir picclina.

*Cechi.* Al mio sen . . . . *(dormendo apre le braccia.)*

*Tagli.* Ti soler, ia uenir, .. star pur bellina.

SCE-

Tagliaf. Ja, mein Schatz! (freundlich gegen  
Cechinen.)

Der March. Wenn sie aufwacht,  
Soll sie alles von mir erfahren. Ich will indeß  
Mit meinem Haushofmeister reden,  
Daß er alles zur Hochzeit bereite und veranz  
Ich komme bald wieder, und bitte, (stalte.  
Ohne mich nicht mit ihr zu sprechen.  
Ich will ihre Ueberraschung mit ansehen.  
Indeß empfehle ich mich.

Tagliaf. Ja.

Der March. Ich jauchze für Freuden. Adieu  
Monsieur!

Tagliaf. Du bist ein Narr! (zornig.)

Der March. Nun ich will es nicht mehr sagen.  
(Geht ab.)

### Bierzehnter Auftritt.

Tagliafarro und die schlafende Cechina.

Tagliaf. Was für Freude wird  
Mein Herr Hauptmann nicht  
Daß Marianel wiedergefunden ist! (haben,  
Cech. (im Traume) Du, mein Vater, ach!  
wo bist du?

Komm doch komm . . . .

Tagliaf. Marianel ruft mich . . .  
Schläft sie nicht mehr? Ja sie schläft noch.  
Cech. (streckt die Arme im Schläfe aus)

An meine Brust . . .

Tagliaf. Du willst ich soll kommen? . . .  
Bleib nur meine Schöne.

## SCENA XV.

Paoluccia, Sandrina in lontano offeruando  
Cecchina, e Tagliaferro, poi il Marchese.

Cech. **I**l mio cor... puoi consolar. (dormendo.  
Tagli. Oh Pouero Tadefco, mi fentir...  
Puh! non fauer mi dir.

(Paolucia e Sandrina si accenano frà di  
loro di auer ueduto, e si auuicinano.

Cech. Caro Padre per pietà. (dormendo.

Tagli. Poferina, dormir, cercar, Papà.

Sand. Caro, Signor Soldato.

Paol. Qui come fiete entrato?

Cech. Ahi doue sono!

(si desta.

Tagli. Femmina che foler?

Paol. Gli piace il buono.

Cochi. Questo Signor chi è? come s'appella?

Sand. Pouera sfacciatella

Eida te sconosciuto!

Paol. Eh non ferue mentir, abbiám ueduto.

Cechi. Non intendo, che dite

Paol. Oh braua in fede mia,

Sand. Così Uossignoria,

Bel bello in questo loco

Con la ragazza si diuerte un poco.

Tagli. Femmine cosa entrar!

Cechi. Io non sò niente.

Sand.

## Fünfzehnter Auftritt.

Pauluccia, Sandrina, welche Cechinen von ferne beobachten; Tagliaferro, hernach der Marchese.

Cech. **D**u nur kannst . . . mein Herz erquickten.

Tagliaf. Ach, armer Deutscher! ich fühle . . .  
Puh! ich kanns nicht sagen.

(Pauluccia und Sandrina unterreden sich durch Mienen über das, was sie gesehen haben, und kommen näher.)

Cech. Bester Vater, thu es doch!

Tagliaf. Das arme Kind! sie schläft, und sucht ihren Papa.

Sandr. Recht so, Herr Soldat!

Paul. Wo ist denn er hergekommen?

Cech. (wacht auf) Ach, wo bin ich?

Tagliaf. Frauenzimmerchen, was wollt ihr?

Paul. Gefällt ihr der Mann? (zu Cechinen.)

Cech. Wer ist der Herr? Wie heißt er?

Sandr. Kleiner Zieraffe,  
Kennst du ihn etwan nicht?

Paul. Lügner hilft nicht; wir haben gesehen.

Cech. Ich verstehe nicht, was ihr sagt.

Paul. O vortreflich, bey meiner Treu!

Sandr. (zum Tagliaf.) Eure Herrlichkeit  
Macht sich also hier mit dem Mägdchen  
Einen kleinen Zeitvertreib?

Tagliaf. Was habt ihr euch drein zu mengen,  
Frauenzimmerchen?

Cech. Ich weiß von nichts. Sandr.

*Sand.* Eh abbiàm ueduto.

*Paol.* Pouera innocente.

F I N A L E.

*Sand.* **S** *Si Signora di là sù*  
*a 2.* *Si è ueduto che quà giù*

*Paol.* *Col Soldato fortunato*  
*Si badaua à diuertir.*

*Cechi.* *Suenturata, mi sognai...*  
*Cosa dite come mai?*  
*Ah mi fate tramortir.*

*Tagli.* *Questa Giouine star mià*  
*E voi altre passa uia*  
*Star Padron de quà fenir.*

*Cechi.* *Mà chi fiete!* (à Tagliaferro.)

*Tagli.* *Star Soldato...!*

*Sand.* }  
*Paol.* } *a 2. E un Amante...*

*Tagli.* *Star mandato...*

*Sand.* }  
*Paol.* } *a 2. Si è ueduto.*

*Tagli.* *Lascia dir. Colonetto...*

*Sand.* }  
*Paol.* } *a 2. Non lo credo...*

*Tagli.* *Mi mandato...*

*Sand.* }  
*Paol.* } *a 2. Non è uero.*

Tagli,



Sandr. Ey wir haben es wohl gesehen.

Paul. Das arme unschuldige Kind!

### Schlußgesang.

Sand. u. Paul. **J**ungfer, dort von oben  
her,

Sahen wir, wie unten hier  
Der Soldat so glücklich war,  
Ihrer Gunst sich zu erfreun.

Cech. Ach, ich Arme! ach, ich träumte...  
Was sagt ihr? Ihr habt gesehen?  
Ach, ihr raubt das Leben mir!

Tagliaf. Dieses Mägdchen ist die Meine,  
Geht und laßt sie mir mit Frieden.  
Wer hat euch denn hergeschickt?

Cech. Wer ist er? (zum Tagliaf.)

Tagliaf. Ich bin Soldat.

Sand. u. Paul. Ihr Galan...

Tagliaf. Man schickt mich ab...

Sand. u. Paul. Wie man sieht.

Tagliaf. Nun laßt mich reden!

Mein Herr Hauptmann...

Sand. u. Paul. Glaubts ihm nicht!

Tagliaf. Der befahl mir ..

Sandr. u. Paul. Ist nicht wahr...

Tagl.

Tagli. *Per trofar ...*

Sand. e Paol. *a 2 Non sà che dir.*

Tagli. *Maledette lascia dir.*

Cechi. *Io non sò ...*

Sand. e Paol. *a 2 Sappiamo noi ...*

Cechi. *Io dormia ...*

Sand e Paol. *a 2. Celar non puoi ...*

Cechi. *Non sò niente ...*

Sand. e Paol. *a 2. A che mentir?*

Tagli. *Maledette lascia dir.*

Sand. e Paol. *a 2 Oh che ardità*

*Che briccone!*

*Il Padrone*

*Lo saprà.*

Cechi e Tagli. *a 2 Non pauenta*

*L'innocenza,*

*L'insolenza finirà.*

Il March. *Ah Cecchina è risvegliata*

*Sarà tutta consolata*

*Più timor non auerà.*

Cechi. *Ah Signor.*

Sand. e Paol. *a 2. La sfacciatella ...*

Tagli. *Ie star qui ...*

Sand.

Tagliaf. Aufzusehen ...

Sand. u. Paul. Ist nichts dran!

Tagliaf. Ey zum Henker, hört mich an!

Cech. Ich weiß nicht...

Sand. u. Paul. So wissen wir

Cech. Denn im Schlafe...

Sand. u. Paul. Längne nicht.

Cech. Ich weiß nichts...

Sand. u. Paul. Ist nichts dran!

Tagliaf. Ey, zum Henker, hört sie an!

Sand. u. Paul. O Berwegne!

O Berlogne!

Er solls wissen.

Er, der Herr!

Cech. u. Tagliaf. Ey, die Unschuld

Darf nichts fürchten.

Bosheit währt so lange nicht.

Der March. Ach! Cechina wacht schon  
wieder!

Nun soll sie beruhigt werden.

Künftig fürchte sie nichts mehr.

Cech. Gnädger Herr!

Sand. u. Paul. Die Unverschämte...

Tagliaf. Ich bin hier...

Sand.

Sand. e Paol. a 2. *Con la sua bella...*

Cechi. *Non sò niente...*

Sand. e Paol. a 2. *E innamorata*

Tagli. *Poferina.*

Sand. e Paol. a 2. *Era abbracciata...*

Cechi e Tagli. a 2. *Non è uero...*

Sand. *Signor si.*

Paol. a 2. *El' Amico, e' questo qui.*

Il March. *Abbracciata?* (a Sandrina)

Sand. *Si Signore.*

Il March. *Con l' Amico!* (a Paolucia)

Paol. *Ella é cosi.*

Il March. *Con l' Amico?* (a Sandrina)

Sand. *Castigatela.*

Il March. *Abbracciata?*

Paol. *Uia cacciatela.* (il Marchese resta sospeso.)

Cechi. }

Tagli. }

Sand. }

Paol. }

a 4. *Cosa pensa: che dirà!*

Il March. *Donne mie' non me n'importa,  
Il Soldato sò chi è.*

Sand. u. Paul. Mit ihrer schönen..

Cech. Ich weiß nichts...

Sand. u. Paul. Sie sprach von  
Liebe...

Tagliaf, Armes Kind?

Sand. u. Paul. Ließ sich umarmen.

Cech. u. Tagliaf. Ist nicht wahr!

Sand. u. Paul. Gewiß, mein Herr!

Und der Freund ist dieser hier.

Der March. Sie umarmet? (zur Sandrina)

Sandr. Ja, mein Herr!

Der March. Von dem Freunde? (zur  
Pauluccia.)

Paul. Ja, so ist's?

Der March. Von dem Freunde?  
(zur Sandrina.)

Sandr. Strafe drauf!

Der March. Sie umarmet?

Paul. Fortgejagt!

(Der Marchese ist unerschütterlich.)

Cech. u. Tagliaf. }

Sand. u. Paul. } Ach, was denkt, was  
sagt er nun!

Der March. Meine Damen, ich kanns  
leiden,

Den Soldaten kenn ich schon;

S

Und

*E se non importa à me,*

*Non vi auete da scaldar.*

*Sand. e Paol. a 2. Brauo, brauo.*

*Tagli. Viua, uiua.*

*Cecchi. Il Soldato uada uia (al Marchese.)*

*Il Mar. Anzi uoglio, che ci stia,*

*(E di quà non hà da andar. (à Cecchina))*

*Sand. Buon prò faccia Padron mio.*

*Paol. a 2. Buon prò faccia al Corazzier.*

*Il Mar. e Tagli. a 2. Insolenti temerarie.*

*Sand. e Paol. a 2. Questa qui la uò goder.*

*Il Mar. Mano à me. (à Cecchina.)*

*Cecchi. Signor nò.*

*Il Mar. Io commando, e cosi uuò.*

*(Tagli: prende la mano à*

*Cecchina.)*

*Sand. e Paol. a 2. Brauo, brauo diuidete ...*

*Il Mar.*

Und kann ich es endlich leiden,  
So gehts euch nichts weiter an.

Sand. u. Paul. Bravo, bravo!

Tagliaf. Er soll leben!

Cech. Der Soldat sich weg begeben.

(zum Marchese.)

Der March. Nein, ich will es, er muß  
bleiben,

Er soll nicht von dannen gehn.

Sand. u. Paul. Auf gut Glücke, gnädger  
Herr!

Auf gut Glück, Herr Cuirassier!

Der March. u. Tagliaf. Unverschämte, Un-  
gezogne!

Sand u. Paul. Freude wird das für sie seyn.

Der March. Her die Hand! (zu Cechinen.)

Cech. O nein, mein Herr!

Der March. Ich befehl und will es so.

(Tagliaferro nimmt die Hand der  
Cechina.)

Sand. u. Paul. Recht so! nehmt sie alle  
beyde.

G 2

Der

Il Mar. } *Uia tacete disgraziate.*  
 Tagli. } a 2. *Rispettate questa qui.*

Sand. } *Brauo brauo, signor sà.*  
 Pvol. } a 2.

Il Mar. } *Consolata fortunata*  
 Tagli. } a 2.

Tutti. *La Cecchina goderà.*

*Oh che rabbia ch' ho nel petto*

*Che dispetto che mi fà.*

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO



Der March. u. Tagliaf. Gehet, und schweiget  
ihr Unverschämten!

Ehrerbietung habt vor ihr!

Sand. u. Paul. Bravo, bravo, gnädiger  
Herr!

Der March. u. Tagliaf. Nun getröstet und  
beglückt

Wird Tschina sich erfreuen.

Sand. u. Paul. Welche Wuth in meiner  
Seele,

Welches Vergerniß für mich!

Ende der zweyten Handlung.

==  
G 3

Dritte

---

# ATTO TERZO.

## SCENA I.

*Appartamenti terreni corrispondenti al  
Giardino.*

La Marchesa, il Caualiere, e Paoluccia.

*Paol.* Si Signori, ui dico  
E una cosa da ridere, il Padrone  
E tanto di Cecchina innamorato  
E poi, la lascia andar con un Soldato.

*Cau.* Conuien dire che non l'ami.

*la Mar.* O' che pensando un pò meglio  
Il Marchese à Casi sui  
Uoglia staccarsi, e maritarla altrui.

*Paol.* Ui dirò io Signora  
Quello che conuien dire,  
M' accorderete, che l'è la uerità.  
Gl' Uomini non mantengono fedeltà.

(Parte)

---

SCE-

# Dritte Handlung.

## Erster Auftritt.

Zimmer auf der Erde, nach dem  
Garten zu.

Die Marchese, der Ritter und Paulluccia.

Paul. Ja, meine Gnädigen, wie ich Ihnen  
sage,

Es ist eine Sache zum Lachen. Der gnädige  
Herr

Ist so sehr in die Cechina verliebt,  
Und hernach läßt er sie mit einem Soldaten  
laufen.

Der R. So könnte man sagen, daß er sie nicht  
liebt,

Die March. Oder daß der Marchese  
Die Sache etwas besser überlegt habe;  
Daß er sich von ihr losmachen, und sie an ei-  
nen andern verheyrathen wolle.

Paul. Ich will es Ihnen sagen, gnädiges  
Fräulein,

Was man eigentlich sagen sollte;  
Und Sie werden mir gestehen, daß es die  
Wahrheit ist:

Die Mannspersonen bleiben keiner getreu.  
(Geht ab.)

## SCENA II.

*La Marchesa, Il Cavaliere, poi il  
Marchese.*

*la Mar.* **A**rmidoro sentite? E cosa uera  
Quella che disse or la Cameriera?

*Il Cau.* E uerissima in molti, in me non già.

*la Mar.* Eh uoi siete la stessa fedeltà.

*(con ironia.)*

*Il Mar.* Orsù, Signori miei,

Permettetemi un poco,

Che ui parli il cor mio schietto, e sincero;

Da Amico, da Fratel, da Cavaliere,

Uoi siete innamorati,

Non sò che dir, ui scuso:

Mà l'affare uorrei lesto, e concluso,

*la Mar.* Ciò dipende da uoi.

*Il Cau.* Basta che meglio

Io ui ueda pensar, Marchese mio.

*Il Mar.* Oggi senz'altro mi marito anch'io.

*la Mar.* E la sposa chi è?

*Il Mar.* Una Baronessa figlia d'un Colonello

Tedesco

## Zweyter Auftritt.

Die Marchese, der Ritter, und hernach der  
Marchese.

Die March. Hören Sie doch, Armidoro!  
Ist es wohl wahr,  
Was ist das Kammermägden sagte?

Der R. Sehr wahr, bey vielen; bey mir aber  
nicht.

Die March. O! Sie sind die Beständigkeit  
selbst. (spöttisch.)

Der March. Wohlan, meine Wertheften,  
Erlauben Sie mir ein wenig,  
Daß mein Herz mit Ihnen aufrichtig,  
Als Freund, als Bruder und als Cavalier rede  
Sie sind in einander verliebt.  
Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll; ich  
entschuldige Sie,  
Aber ich wünschte, daß die Sache beschleunigt  
und vollzogen würde.

Die March. Das kommt nur auf dich an.

Der R. Es ist mir angenehm, mein lieber  
Marchese,  
Daß ich Sie auf bessere Gedanken gebracht  
sehe.

Der March. Ich selbst verheyrathe mich heute  
noch.

Die March. Und wer ist denn die Braut?

Der March. Eine Baronesse, die Tochter  
G 5 Eines

Tedesco di Nazione.

Che distinto si è sempre in ogni azione.

*la Mar.* Sarà poi uer?

*Il Mar.* Sicuro.

*Il Cau.* Si può sperar?

*Il Mar.* Da Cavalier lo giuro.

*la Mar.* E Cecchina?

*Il Mar.* Hò trouato un'altra Giardiniera.

*la Mar.* E come fu?

*Il Mar.* Cecchina in Casa mia, non serue più.

*Il Can.* Amico non uorrei,

Che di lei, che di me prendeste gioco.

*Il Mar.* Mi conoscete poco,

Son Cavalier d'onore:

Non facciamo sù questo altri contrasti:

Uò spafare una Dama, e ciò ui basti.

(Parte-)

### SCENA III.

*La Marchese, e il Cavaliere,*

*Il Cau.* **L**ode al Ciel son contento.

*la Mar.* Anch' io son lieta.

Finit' è ogni sospetto.

*Il Cau.* La uostra man per mio ristoro aspetto.

(parte.)

SCE-

Eines deutschen Hauptmanns,  
Der sich bey allen Gelegenheiten im Kriege  
herborgethan hat.

Die March. Wird es auch wahr seyn?

Der March. Ganz gewiß.

Der K. Darf man hoffen...

Der March. Bey meiner Ehre!

Die March. Und Cechina?

Der March. Ich habe eine andere Gärtnerin  
angenommen.

Die March. Und wie denn so?

Der March. Cechina dient nicht mehr in mei-  
nem Hause.

Der K. Freund, ich will nicht hoffen,  
Daß Sie sich und mich bey der Nase herum-  
führen.

Der March. Sie kennen mich wenig:  
Ich bin ein Cavalier, der auf Ehre hält.  
Lassen Sie uns nicht länger darüber streiten:  
Ich heyrathe eine Adelige, und damit genug.

### Dritter Auftritt.

Die Marchese und der Ritter.

Der K. Dem Himmel sey Dank! ich bin zu-  
frieden.

Die March. Auch ich bin voller Freuden:  
Alle Besorgniß hat nun ein Ende.

Der K. Ich erwarte nun ihre Hand, um völlig  
glücklich zu seyn. (Geht ab.)

Vierz

## SCENA IV.

*La Marchesa, poi Sandrina.*

*la Mar.* Io non credea si presto  
 Douer giungere al fin de miei ti-  
 mori,

Ah' non credea gli Amori  
 Spenti si presto del Germano acceso?

*Sand.* Signora auete inteso?

*la Mar.* Qual nouità Sandrina!

*Sand.* Questa sera il Padron sposa Cecchina.

*la Mar.* Ohime! come lo sai?

*Sand.* Or ora penetrai,  
 Che al Fattore hà ordinato  
 Per le nozze un magnifico apparato.

*la Mar.* Questo fara' per me.

*Sand.* Nò, nò Signora  
 L' hà ordinato per lui, lo seppi or' ora,

*la Mar.* Mà s' ei sposa una Dama?

*Sand.* Eh Padroncina  
 Sposerà un pedina.

*la Mar.* Ei l' hà giurato.

*Sand.* Giuri pur quanto uuole  
 Donne qui non ci sono

Fuor



## Vierter Auftritt.

Die Marchese, hernach Sandrina.

Die March. Ich glaubte nicht, daß meine  
Furcht

So bald ihr Ende erreichen würde,  
Ach, ich glaubte nicht, daß die entbrannte Liebe  
Sobald wieder in meinem Bruder verlöschen  
würde.

Sandr. Gnädiges Fräulein, haben Sie gehört?

Die March. Was hast du Neues, Cechina?

Sandr. Diesen Abend noch heyrathet der gnä-  
dige Herr die Cechina.

Die March. O weh! Woher weißt du das?

Sandr. Ich habe jetzt eben erfahren,  
Daß er dem Haushofmeister befohlen hat,  
Ein prächtiges Hochzeitmahl bereit zu halten.

Die March. Das wird meinetwegen geschehen  
seyn.

Sandr. Nein, nein, gnädiges Fräulein,  
Für sich hat ers bestellt; ich habe es jetzt gehört.

Die March. Wenn er nun aber eine Person von  
Stande heyrathet?

Sandr. Hat sich wohl, gnädiges Fräulein,  
Ein schlechtes Mägdchen will er heyrathen.

Die March. Er hat aber geschworen.

Sandr. Lassen Sie ihn schwören, so viel er will.  
Es sind aber keine Frauenzimmer hier

Außer

Fuor della Giardiniera

Chi sposerà, se vuol sposar stassera?

*La March.* Ah tu mi poni in core

Un nouello timore, un nuouo affanno,  
Mà non uoglio temer si nero inganno.

*Sento che il cor mi dice*

*Spera, sarai felice*

*Non dubitar ancor.*

*Non è nemico amor,*

*Di chi è fedel così,*

*Spera uerrà quel dì,*

*Non dubbitar ancor.*

(Parte.)

## SCENA V.

Sandrina, poi Mengotto.

*Sand.* **R**ider mi fà, se crede  
Ch' il Padron dica il uero.

*Meng.* E uer Sandrina  
Quel che ho sentito à dir?

*Sand.* Cosa intendesti?

*Meng.* Che il Padron da Cecchina  
Siasi già distaccato,  
Che una Dama sposar há destinato.

*Sand.* Quel che ti posso dir, Mengotto è questo,  
Ch' egli sposa Cecchina, e lo fà presto.

*Meng.*

Außer dem Gartenmägdehen:

Und wen wird er sonst nehmen, wenn er diesen Abend noch heyrathen will?

**Die March.** Ach! du erregst in meinem Herzen  
Eine neue Furcht, eine neue Bekümmerniß!  
Aber ich will einen so abscheulichen Betrug  
nicht vermuthen.

Ich fühle, wie das Herz mir sagt:  
Hoffe nur, es wird dir glücken,  
Zweifeln mußst du nun nicht mehr.  
Nein, so feindlich ist die Liebe  
Nicht für den, der treu es meynt.  
Hoffe nur, der Tag wird kommen,  
Zweifeln mußst du nun nicht mehr.  
(Geht ab.)

### Fünfter Auftritt.

Sandrina, hernach Mengotto.

**Sandr.** Sie macht mich zu lachen, wenn  
sie glaubt,

Daß ihr der Herr die Wahrheit sagt.

**Meng.** Ist es an dem, Sandrina,  
Was ich gehört habe?

**Sandr.** Was hast du denn gehört?

**Meng.** Daß der gnädige Herr  
Sich von Cechinen loßgemacht,  
Und eine vornehme Dame zu heyrathen be-  
schlossen habe.

**Sandr.** Was ich dir sagen kann, Mengotto, ist,  
Daß er Cechinen heyrathet, und zwar bald.

**Meng.**

*Meng.* Mâ se....

*Sand.* Chi te l'hà detto?

*Meng.* Il disse or' ora

Il Cavalier, che sposa la Signora.

*Sand.* Non è uero, il Padrone innamorato  
La Sorella deride, ed il Cognato.

*Meng.* O pouero Mengotto!

*Sand.* Pouerino!

Tu resti senza amante. In caso tale  
Non potresti di me far capitale?

*Meng.* Mi prenderesti tù?

*Sand.* Sò che non lo meriti,  
Che sei un Traditore

Mâ... si potrebbe dar, Son di buon core.

*Son tenera di pasta,*

*Son docile di cor.*

*Una parola basta,*

*Mi basta un pò d'amor.*

*Oh pouero Mengotto,*

*Barone furbachiotto!*

*Lo sò che non lo meriti.*

*Mâ ti uuò bene ancor.*

(Parte.)

SCENA

Meng. Wenn aber . . .

Sandr. Wer hat dir es denn gesagt?

Meng. Eben jetzt sagte es

Der Ritter, welcher das gnädige Fräulein  
heyrathet.

Sandr. Es ist nicht wahr. Der gnädige Herr  
Führt die Schwester und den Schwager bey  
der Nase herum.

Meng. O du armer Mengotto!

Sandr. Ja wohl, du Armer!

Du hast nun keine Liebste mehr. Unter sol-  
chen Umständen aber  
Könntest du nicht dein Capital bey mir an-  
bringen?

Meng. Ja, würdest du mich auch nehmen?

Sandr. Ich weiß, daß du es nicht verdienst,  
Daß du ein Flattergeist bist;  
Aber.. vielleicht. Ich bin gutherzig.

Ich bin so weich als Teig,  
Ich hab' ein biegsam Herz,  
Ein Wort ist mir genug,  
Ein wenig Liebe nur.

Ach armer Mengotto,  
Du bist zwar ein Schalk;  
Werth bist du es nimmer,  
Doch lieb' ich dich noch.

S

Sechster

## SCENA VI.

*Mengotto solo.*

**M**i spiaceria pur tanto  
 Perder la mia Cecchina: mà pazienza  
 Poco più, poco meno  
 Quando intorno non han certe magagne  
 Son le femmine poi, tutte compagne,

*Vetlo la bianca,**Vedo la bruna,**Sò, che ciascuna**Sà innamorar,**Quelle più docili**Fan giubilar.**Quelle più perfide**Fan sospirar.**Mà la Consorte**Cauasi al lotto,**Ed è una sorte**L'indowinar.**(parte.)*

## SCENA VII.

*Il Marchese, e Tagliaferro.*

*Il March.* **L**a pouera Fanciulla  
 Ancor non ne sà nulla,  
 Ci è fugita di mano à tutti due  
 E si è rinchiusa nelle stanze sue.

*Tagli.*

## Sechster Auftritt.

Mengotto allein.

Es sollte mir doch leid seyn,  
 Wenn ich meine Cechina verlöhre; aber Geduld!  
 Ein Bißchen mehr, ein Bißchen weniger...  
 Wenn die Frauenzimmer nur gewisse Fehler  
 nicht haben,  
 So sind sie endlich zur Gesellschaft alle gut.

Seh' ich die Blonde  
 Seh' ich die Braune  
 So find ich, daß jede  
 Zur Liebe mich reizt.  
 Jene, voll Sanftmuth,  
 Ergötzen uns zwar;  
 Diese, voll Starrsinn,  
 Man liebt sie doch auch.  
 Die Gattin der Ehe  
 Nur zieht man durchs Loos  
 Die rechte zu treffen,  
 Ist immer ein Glück. (geht ab.)

## Siebender Auftritt.

Der Marchese und Tagliafero.

Der March. Das arme Mägdchen  
 Weiß noch von allem nichts.  
 Sie ist uns allen beyden aus der Hand ent-  
 flohen,  
 Und hat sich in ihre Kammer verschlossen.

H 2

Tagliaf.

*Tagli.* Ie fol ueder, ie fol parlar.

*Il March.* Adesso l'hò mandata à chiamar per  
una donna

Ch'è di sua confidenza. Questa donna  
E quella che trouata  
L'hà sulla strada, già uent' anni in punto.  
Confronta quel che dite  
Confrontano le lettere mostrate,  
Anche il segno confronta. Al certo è  
d'essa

La mia cara Cecchina è Baronessa,

*Tagli.* Nain Cecchina; Mariandel.

*Il March.* Si Marianna,  
Hò capito benissimo.  
Oh Marianna mio ben, son contentissimo.

*Tagli.* Fol Feder, fol parlar, poi andar subito  
Con Patron Colonello in Ongheria  
Per combatter Turchia. Non poter star  
Se Testa non tagliar. Esser io state  
Eins, zwey, drey Compagne bon Soldate.

*Ah come tutte je consolar,*

*Quando nemico testa tagliar.*

*Quando fascina portar trincera.*

*Quando*



Tagliaf. Ich muß sie sehen, ich muß mit ihr  
sprechen.

Der March. Ich lasse sie eben durch eine Frau  
rufen,

Welche ihre Vertraute ist. Es ist das die Frau,  
Von der sie auf der Straße gefunden ward;  
Es sind nun gerade zwanzig Jahre.

Was er sagt, stimmt ein,

Die vorgezeigten Briefe stimmen ein,

Auch das angegebene Zeichen trifft zu. Sie  
ist es gewiß,

Meine liebe Cechina ist eine Baronesse.

Tagliaf. Nicht Cechina! Marianel.

Der March. Ja, ja, Mariane,

Ich hab' es sehr wohl verstanden.

O Mariane, mein Engel! Ich bin über alles  
vergnügt.

Tagliaf. Ich muß sie sehen, muß sie sprechen;  
hernach gehe ich

Mit dem Herrn Hauptmann nach Ungarn,  
Die Türken zu schlagen. Ich kann nicht leben,  
Wenn ich nicht Köpfe abhaue. Ich bin ge-  
wesen

Eins, zwey, drey Campagnen gut Soldat.

Ach, wie voll Freude ist alles an mir,  
Feinden den Kopf von den Schultern zu  
hauen,

In die Transcheen Faszinen zu werfen,  
Unter

*Quando cornetta portar bandiera.*

*Quando cannone sente far bù.*

*Fatta la breccia subito sù*

*Spata alla mano sempre menar*

*Ih, che la Gherra me consolar,*

*Ih, che contento sempre mi star.*

(parte.)

## SCENA VIII.

*Il Marchese, poi Cecchina.*

*Il March.* **I**L ualor militare

E una bella uirtù,

Mà stare à casa mia, mi piace più.

Ora poi che Cecchina,

Posso sposar, senza oltraggiar degl' Aui

La Gloriosa memoria

Parmi auer riportato una Uittoria,

*Cech.* Ah Signor, mio malgrado

Son forzata uenir. Che commandate?

*Il March.*

Unter der Fahne, vom Fähndrich ge-  
tragen,

Wenn die Canone sich hören läßt: Bu!

Ist es nun Bresche, so spring ich hinan,  
Immer den Degen entblößt in der Hand.

O nur der Krieg füllt mit Freude mich an

O ganz Vergnügen bin immer ich dann.

(geht ab.)

### Achter Auftritt.

#### Der Marchese und Cechina.

Der March. Die Tapferkeit im Kriege

Ist eine schöne Tugend:

Aber in meinem Hause zu bleiben, gefällt  
mir besser.

Besonders jetzt, da Cechina

Die Meine werden kann,

Ohne daß ich den Ruhm meiner Voreltern  
beleidige.

Es ist mir, als ob ich einen großen Sieg  
gewonnen hätte.

Cech. Ach, gnädiger Herr, wider meinen  
Willen

Werde ich genöthiget zu kommen. Was  
befehlen Sie?

*Il Mar.* (Uoglio prendermi gioco.  
E poi darle la nuoua à poco, à poco)

*Cech.* Se ui posso obbedir.

*Il Mar.* Bene, uorrei che di uari colori  
Andaste un mazzo à preparar di fiori.

*Cech.* Ui obbedirò.

*Il Mar.* Fermate;  
Quello che ne uoglio far non domandate?

*Cech.* Obbedirui sol tanto é il douer mio.

*Il Mar.* Se nol chiedete uoi, uel dirò io.  
Han da feruir quei fiori  
Per la Sposa ch'io prendo.

*Cech.* (Oh fiero duolo)

*Il Mar.* Ui dò pena perciò?

*Cech.* Me ne consolo.

(con mestizia uol partire.)

*Il Mar.* Piano Cecchina mia.

Non chiedete la sposa almen chi sia?

*Cech.* Io nol deggio saper,

*Il Mar.* Sì, più d'ogn' altra  
Lo douete saper anzi uoi stessa.

Ehi, sposo una Tedesca Baronessa.

*Cech.* Con licenza Signor. (uol partire.)

*Il Mar.* Nò, nò, sentite  
Il suo Nome è Marianna, e tanto bella  
È le uoè tanto bene, e le farò

Tanto,

**Der March.** (Ich will mir eine Lust machen,  
Und ihr sodann nur nach und nach sagen, was  
vorgegangen ist.)

**Cech.** Wenn ich Ihnen mit etwas dienen kann?

**Der March.** Gut! ich möchte gern  
Von allerhand Blumen einen Strauß haben.

**Cech.** Ich gehorche sogleich.

**Der March.** Halt! Möchtest du nicht gern wissen,  
Was ich damit machen will?

**Cech.** Meine Schuldigkeit ist blos, Ihnen zu ges-  
horchen.

**Der March.** Wenn du auch nicht darnach fragst,  
So will ich dir es doch sagen. Diese Blumen  
Sollen für meine Braut.

**Cech.** (O grausamer Schmerz!)

**Der March.** Macht dich das betrübt?

**Cech.** O nein, ich freue mich darüber. (Ist be-  
trübt, und will gehen.)

**Der March.** Gemach, meine Cechina!

Fragst du wenigstens nicht, wer diese Braut ist?

**Cech.** Ich brauche es nicht zu wissen.

**Der March.** Ey freylich! du brauchst es mehr  
Als eine jede andere zu wissen.

Ich heyrathe eine deutsche Baronesse.

**Cech.** Mit Erlaubniß, gnädiger Herr! (Will  
abgehen.)

**Der March.** Nein, nein, höre nur:

Ihr Name ist Mariane. Sie ist so schön,

Ich will ihr so wohl, und werde

Tanto, ah! tanto fedele,

Tanto l'adorerò...

*Cech.* Basta crudele...

Più non resiste il cor; schernirmi uvoi.

*Il Mar.* Baronessa mio ben, ah siete uoi.

(*la prende per mano.*)

## D U E T T O.

*Il Mar.* *La Baronessa amabile*

*Idolo mio sei tu,*

*Sposina mia adorabile,*

*Cara, non pianger più.*

*Cech.* *Cecchina miserabile*

*Gioco si prende ancor.*

*Almen delle mie lagrime*

*Senta pietade il cor.*

*Il Mar.* *Ah' ch'io ti dico il vero.*

*Cech.* *Ah tanto ben non spero.*

*a 2. (Stelle pietose stelle)*

*Uoi disuelate il uer.*

*Il Mar.*

Ihr so, ach! so getreu seyn,  
Werde so sie anbeten. . .

Cech. Genug, Grausamer!

Ich kann es nicht länger aushalten; Sie  
spotten mein,

Der March. Die Baronesse, meine Geliebte,  
ach! bist du!

(Er nimmt sie bey der Hand.)

### D u e t t.

Der March. Die Baronesse, die ich liebe,  
Mein Engel, das bist du.

Geliebte Braut, die ich verehere  
Nun weine fort nicht mehr.

Cech. Cechina, ach, du armes Mägd-  
chen,

Man treibt mit dir noch Spott!

Ach, würde doch durch meine Thrä-  
nen

Zum Mitleid nur Ihr Herz bewegt!

Der March. Ach! Wahrheit ist's, was ich dir  
sage,

Cech. Mein, so ein Glück erwart' ich  
nicht.

Beide Ihr Sterne, ach, ihr gut' gen  
Sterne

Verhehlt die Wahrheit länger nicht.

Der

Il Mar. *Cara uenite quì.*

Cech. *Non uò morir così.*

Il Mar. *Tu sei di sangue Nobite  
Tutto ti narrerò;*

Cech. *Non m'ingannate, ò barbaro,  
Ah non ui credo nò.*

Il Mar. *Vent' anni sono  
Foste trouata  
Qui abbandonata  
Da un Colonello  
Per il Macello,  
Che fè la guerra  
Sù questa Terra;  
E un segno auete,  
Si sà chi siète  
Marianna è il Nome,  
Questo si sà:*

Cech. *Piano Signore,  
Per Carità!  
Con tante cose  
Io mi confondo  
Son fuor del Mondo  
Cosa sarà?*

H Mar.



Der March. Geliebte, komm, um mein zu  
werden.

Cech. Nein, lieber sterb' ich, wie ich bin!

Der March. Du bist im Adelstand ge-  
bohren,

Von mir wird alles dir erzählt.

Cech. Man sucht mich nur zu hintergehen:  
Ach nein, ach nein, ich glaub es nicht.

Der March. Vor zwanzig Jahren

Wardst du gefunden

Alhier verlassen

Von einem Hauptmann

Als diese Gegend

Die Wuth des Krieges

Empfinden mußte.

An einem Zeichen

Erkennt man dich;

Mariane, dein Name,

Ist auch nun bekannt.

Cech. Mein Herr, ich bitte,

Berschonen Sie mich

So viele Dinge

Berwirren mich ganz.

Ich bin nicht mehr auf Erden,

Was soll aus mir noch werden?

Der

Il Mar. *Il Genitore*  
*Uom di ualore*  
*Ch'è in Ungheria;*  
*Manda il Soldato,*  
*Che ui hà lasciato*  
*Per ricercarui*  
*Per consolarui*  
*Uenuto quà.*

Cech. *Piano Signore,*  
*Per carità.*

*Ahi che mi sento*  
*Il cor nel petto*  
*Per il timore*  
*Per il diletto,*  
*Non sò pensare,*  
*Non sò parlar.*

Il Mar. *Allegramente,*  
*Cara Sposina.*

Cech. *Non son Cecchina?*

Il Mar. *Siete Marianna*  
*La Baronessa.*

Cech. *Ui posso credere?*  
*Posso sperar?*

Il Mar. *Vi dico il uero,*  
*Son Cavaliero.*

*E la*

Der March. Dein liebender Vater,  
 Ein tapferer Mann,  
 Ist annoch in Ungarn.  
 Er schickt den Soldaten,  
 Der von dir nur gieng,  
 Dich aufzusuchen,  
 Dir Trost zu geben  
 Kam dieser hier an.

Cech. Mein Herr, ich bitte,  
 Verschonen Sie mich!  
 Ach, was ich empfinde,  
 Im Innern der Seele  
 Von Furcht gequält,  
 Von Freude gerührt!  
 Was soll ich denken?  
 Was soll ich sagen?

Der March. Nur immer voll Freude,  
 Mir theuerste Braut!

Cech. Heiß ich nicht Cechina?

Der March. O nein: Mariana  
 Und Fräulein nunmehr.

Cech. Ja, darf ich das glauben?  
 Und darf ich auch hoffen?

Der March. Ich sage die Wahrheit,  
 Ich bin Cavalier.

Und

*E la mi Sposa,  
Non uò ingannar.*

*Cech, Ah sento il giubbilo  
Che à poco, à poco  
Uuol prender loco  
Dentro nel cor.*

*Il Mar, Dammi la mano.*

*Cech, Ah' non uorrei...*

*Il Mar, Quella tu sei.*

*Cech, Quello sei tu.*

*Ahi che mi moro  
Non posso più.*

*a 2. E tal contento  
Quello ch' io sento,  
Che gioia simile  
Mai non ui fù:  
Sorte felice,  
Goder mi lice  
Care catene  
Pene non più.*

*(Partono.)*

## SCENA IX.

*La Marchese, il Cavaliere, Sandrina, Mengotto, e Paoluccia.*

*la Mar. Possibil che c'inganni  
Il Marchese cosi,*

*(al Cavaliere.)*

*Il Cav.*

Und meine Geliebte  
Betrüg ich niemals.

Cech. Schon fühl ich die Freude,  
Die allgemach nun  
Den Platz in dem Herzen  
Zu nehmen beginnt.

Der March. So gieb mir die Hand

Cech. Ich möchte nicht gern = = =

Der March. Du meine Erwählte!

Cech. Du mein Erwählter!

Ich sterbe vor Freuden,  
Ich kann nicht mehr.

Beide. So groß ist die Freude,  
Die jetzt ich empfinde,  
Daß nie ein Vergnügen  
Ihm ähnlich war.

Beglücktes Verhängniß,  
Nun darf ich mich freuen;  
O selige Bande  
Nun klag' ich nicht mehr.

(gehen ab.)

### Neunter Auftritt.

Die Marchese, der Ritter, Sandrina,  
Mengotto und Pauluccia.

Die March. Ist es wohl möglich, daß uns  
Der Marchese so hintergehen sollte?

I

Der

*Il Cau.* Nol crederei  
Come ei merta, se e' uerlotratterei.

*Sand.* Jo ci scommetto un' occhio,  
Che nasce questo caso.

*Paol.* Ed io Signora ci scommetto il naso;

*Meng.* Ed io son d' opinione,  
Che capace di ciò, non sia il Padrone.

*La March.* Sarebbe un' enormissima uiltà.

*Il Cau.* Ec colo ch' egli uiene.

*La March.* Si sentirà.

## SCENA X.

*Il Marchese, e detti.*

*Il March.* **A**nimo, già son pronti i Testimonj  
Si concludano i nostri matrimonj.

*La March.* Dou' è la vostra Sposa?

*Il March.* Signora non temete  
Non è molto lontan, la uederete.

*Il Can.* Marchese se il pensiero  
Auete di scherzar . . .

*Il March.* Son Caualiere.  
Aprasi quella porta, uenga fuori  
La mia sposa allemanna  
Baronessa Marianna.

(s' apre la porta.)

SCENA

Der K. Ich will es nicht glauben. Ist es aber  
wahr,

So werde ich ihm begegnen, wie er es  
verdient.

Sandr. Ich wette um ein Auge,  
Daß die Sache geschieht.

Paul. Und ich, gnädiges Fräulein, wette um  
meine Nase.

Meng. Und ich bin der Meynung,

Daß der gnädige Herr dessen nicht fähig ist.

Die March. Es wäre die allerhöchste Nieders-  
trächtigkeit.

Dr K. Da kömmt er selbst.

Die March. Wir werden es nun hören.

### Zehnter Auftritt.

Der Marchese und die Vorigen.

Der March. Nun frisch! Die Zeugen sind be-  
stellt,

Wir wollen unsere Heyrathen nun schließen.

Die March. Wo ist denn deine Braut?

Der March. Sey unbesorgt, liebe Schwester,  
Sie ist nicht weit, du sollst sie bald sehen.

Der K. Marchese, wenn du Lust hast zu scherzen..

Der March. Ich bin ein Cavalier.

Man öffne diese Thüre, man lasse sie her-  
kommen,

Meine deutsche Braut,

Die Baronesse Mariana.

(Die Thüre wird aufgemacht.)

## SCENA ULTIMA.

*Cecchina servita di braccio da Tagliasferro.*

*Paol.* L' hò detto.

*Sand.* L' Eccola appunto.

*La March.* Ah Mentitore.

*Il Cau.* Uoi Cavalier?

*Il March.* Son Cavalier d' onore.

Questa è la Dama, e ch' io mentir non foglio  
Legerete le proue in questo foglio.

*(dà un foglio al Cavaliere il, quale lo  
legge piano alla Marchesa.)*

*Tagli.* E chi non star fidate

le der Teuffel profar da bon Soldate.

*(tocca la spada.)*

*Sand.* Io lo credo Signor.

*Paol.* Lo credo anch' io.

*Sand.* E ben Mengotto mio

Cosa ne dici tù?

*(si danno la Mano.)*

*Meng.* Se in Isposo mi uoi tocca pur sù.

*Il Cau.* Ueduto hò quanto basta.

*La March.* Che poi sia tutto uero?

*Il March.* Merauiglio di uoi, son Cavaliero.

*Tagli.* le star Teutsche onorato,

E à mio fianco portar spada Soldato.

*La March.* Non più m' acheto.

*Il Cau.*



## Letzter Auftritt.

Cechina, vom Tagliaferra am Arme geführt,  
und die Vorigen.

Sandr. Ich hab's gesagt.

Paul. Nun da haben wir sie.

Die March. O Lügner!

Der K. Sie, ein Cavalier? (hält.

Der March. Ich bin ein Cavalier, der auf Ehre  
Sie ist eine Person von Stande; und daß  
ich nicht lüge,

Kann man aus diesem Briefe sehen.

(Er giebt dem Ritter einen Brief,  
welcher denselben der Marchese  
sachte vorliest.)

Tagliaf. Und wer es nicht glauben will,  
Der Teufel! dem will ich's soldatisch be-  
weisen. (greift nach dem Degen.)

Sandr. Ich glaub' es, mein Herr!

Paul. Ich glaub' es auch.

Sandr. Nun, mein Mengotto,  
Was sagst denn du dazu? (nur zu.

Meng. Wenn du mich haben willst, so greif  
(geben einander die Hand.)

Der K. Ich habe zur Gnüge ersehen.

Die March. Aber, wird auch alles wahr seyn?

Der March. Ich wundere mich über dich. Ich  
bin ein Cavalier.

Tagliaf. Ich bin ein ehrlicher Deutscher,  
Und trage den Degen, als ein tapferer Sol-  
dat an der Seite.

Die March. Nichts mehr, ich bin beruhigt.

*Il Cau.* Si sposatela pur che anch' io son lieto.

*Cech.* Ah! Signori vorrei

Fare i doueri miei, mà hò ancora il core

Frà la gioia confuso, e fra' il timore.

## C O R O.

*Il Mar.* Porgetemi la destra

Sposina mia uezzosa.

*Cech.* Sarò felice Sposa,

Mà umile ogn' or sarò.

*La Mar.* Cognata à uoi m' inchino.

*Il Cau.* Madama non u' increzca.

)} (a Cecchina.)

*Tagli.* Non star Madama,

Che star Tadescà.

*Cech.* Uì prego perdonarmi,

E amarmi di buon cor.

*Sand, Paol. a 2.* Perdono à noi Signora

*Cech.* Sì, uì uò bene ancora,

*Meng.* Ed io u' hò tanto amata,

Perdon per carità.

*Cech.* A te son obligata

Conosco l' onestà.

## T U T T I.

Scenda Cupido

Dio degli Amori,

Gli

Der K. Nun, so heyrathen Sie sie nur, damit  
auch ich vergnügt werde.

Cech. Ach! meine Gnädigen, ich möchte gern  
Meine Schuldigkeit beobachten; aber mein  
Herz  
Schwebt noch zwischen Furcht und Hofnung.

## Chor.

Der March. Reich mir die Hand, Geliebte,  
Du meine schöne Braut.

Cech. Mein Glück ist groß; doch immer  
Werd ich bescheiden seyn.

Die March. Laß, Schwester, dich  
umarmen

zur Ce-  
china.

Der K. Madame, Sie vergeben!

Tagliaf. Sie nicht Madame,  
Sie eine Deutsche!

Cech. Mir, bitt' ich, zu verzeihen,  
Und daß das Herz mich liebt.

Sand. und Paul. Auch uns Verzeihung,  
Fräulein!

Cech. O ja, ich lieb' euch noch.

Meng. Und ich, der so Sie liebte,  
Bitt' um Vergebung nun.

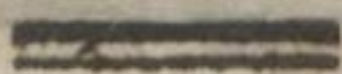
Cech. Ich bin dir sehr verbunden,  
Bescheiden warst du stets.

## Alle.

Steig nieder, Cupido  
Du Gott der Verliebten; Die

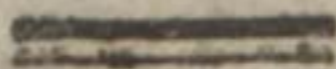
*Gli Amanti cori  
Uenga à legar.  
E il bel diletto  
D' un uero affetto  
Nò, non si ueda:  
Mai terminar.*

**F I N E.**



Die liebenden Herzen,  
Komm, binde Sie nun!  
Das süße Ergötzen  
Der redlichen Liebe  
Geendigt zu sehen,  
Erlebe niemand.

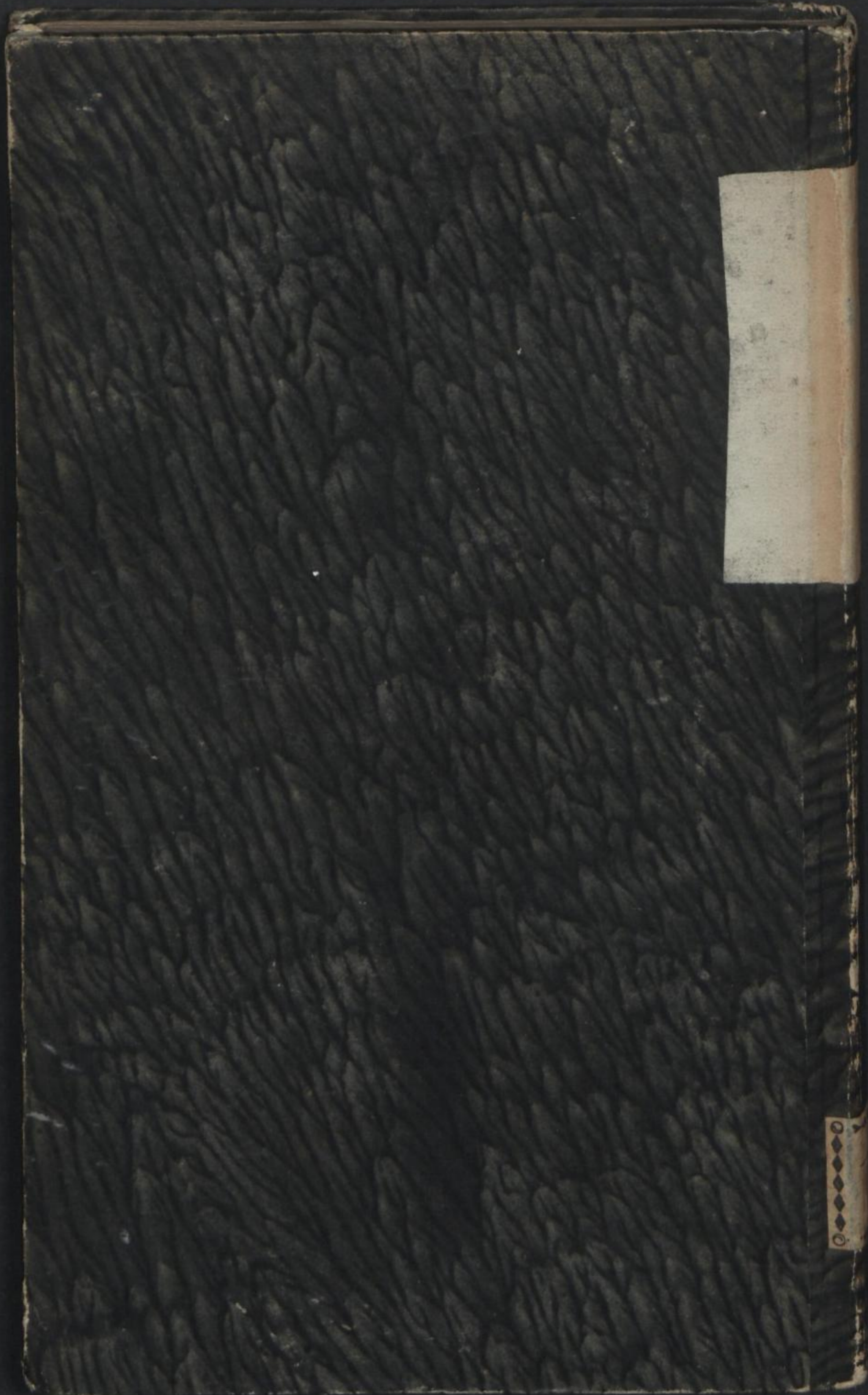
**E N D E.**











Blank paper label on the right edge of the book cover.

Small label with a decorative border and illegible text, possibly a library or collection mark.